



*Vielfalt erhalten*  
im naturnahen Garten





## Wir lieben Werbung!

Nachhaltig.  
Vielfältig.  
Ökologisch gedruckt.

[www.druckreif-medien.de](http://www.druckreif-medien.de)

**Logos Corporate Design Websites Geschäftspapiere Aufkleber**  
**Großformatdrucke Flyer Werbeartikel Bekleidung mit Stick oder Druck**  
**Broschüren Newsletter Autobeschriftungen Plakate Infotafeln**  
**Messesysteme Illustrationen und Zeichnungen Rollups** und vieles mehr

**DRUCKREIF Die!** Agentur im Grünen.

# Inhalt

**Vielfalt erhalten**  
im naturnahen Garten

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Willkommen – im Garten .....       | 2 |
| Vorwort – von Bernward Geier ..... | 3 |

## ÜBER UNS

|  |    |
|--|----|
| Freiheit für die Vielfalt – Bergische Gartenarche .....  | 4  |
| Bergische Gartenarche – Arbeitskreis zur Erhaltung der traditionellen Nutz- und Zierpflanzen-Vielfalt im Bergischen Land ..... | 6  |
| Wer ist – die Bergische Gartenarche? .....   | 8  |
| Der Arche-Garten – im Freilichtmuseum Lindlar .....  | 10 |

## DER NATURNAHE GARTEN

|  |    |
|--|----|
| Vom Wert – der alten Sorten .....                              | 12 |
| Naturnah Gärtner – macht glücklich! .....                      | 13 |
| Der Garten – als naturnaher Lebensraum .....                   | 14 |
| Anregungen zur Gestaltung – des eigenen Gartens .....          | 16 |
| Ein blühender Vorgarten – die Visitenkarte des Hauses .....    | 20 |
| Die Bergische Blumenwiese – unscheinbar, aber gehaltvoll ..... | 22 |
| Der Bienengarten – Ein Sommer mit Gesumme und Gebrumm .....    | 24 |

## TABELLEN

|  |    |
|--|----|
| Tabellen – Einige Infos zu den nächsten Seiten .....               | 28 |
| Mischkulturen – für den Gemüsegarten .....                         | 29 |
| Alte Kulturgemüse – neu entdeckt .....                             | 30 |
| Kräuter – aus dem eigenen Garten .....                             | 32 |
| Blumen – für den oberbergischen Garten .....                       | 34 |
| Zwiebel- und Knollenpflanzen – für den oberbergischen Garten ..... | 40 |
| Bäume und Sträucher – zur Heckenanpflanzung .....                  | 42 |

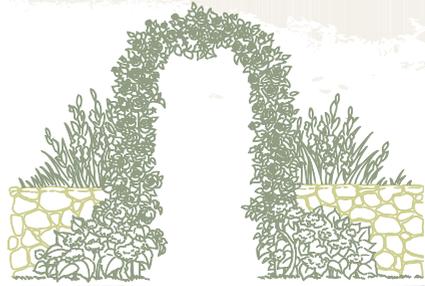
## SPEZIALGEBIETE

|  |    |
|--|----|
| Pflanzenvermehrung – im eigenen Garten .....                     | 44 |
| Kompost im Garten – Rohstoffverwertung und Humusversorgung ..... | 48 |

## INFOS

|  |    |
|--|----|
| Buch- und Webtipps – zum Weiterlesen .....                                     | 50 |
| Veranstaltungen – Pflanzentauschbörsen/Saatgutfestivals/<br>Gartenmärkte ..... | 52 |

# Willkommen im Garten



Die Gartenwelt ist so vielseitig wie nie zuvor. Unsere Großeltern brauchten den Garten noch zur Eigenversorgung. Seit es Obst und Gemüse ganzjährig frisch und günstig zu kaufen gibt, verschwinden die Nutzgärten beständig. Doch seit einigen Jahren besinnen sich viele Menschen in Stadt und Land wieder auf das eigene Gemüse.

Im Umfeld der Städte erfreuen sich die Schrebergärten wieder großer Nachfrage. Wer keinen hat, pflanzt Mangold und Tomaten in Töpfen auf dem Balkon an! Beliebte sind auch die Parzellen auf dem Miet-Acker. Junge Familien ernten hier ihr eigenes Gemüse - knackig frisch.

Auf städtischen Brachflächen entstehen Gemeinschaftsgärten, die generationsverbindend, interkulturell und integrativ in ihrem Stadtteil einen nachhaltigen grünen Treffpunkt mit Sozialfunktion bilden. Auf Hochhausdächern sprießen Gärten, die den Bewohnern einen Ort zur Erholung und leckeres Gemüse bieten!

Es gibt viele neue - meist englische - Begriffe für Gartenaktivitäten in den Städten. „Transition Town“, bedeutet „Stadt im Wandel“. Der Wandel besteht u.a. darin,

öffentliche Grünflächen mit Kräutern, Obstgehölzen und Gemüse zu bepflanzen. Dann wandelt sich eine Stadt zur „Essbaren Stadt“; Die Grundidee kommt aus dem kleinen britischen Ort Todmorden und besagt, dass jeder überall ernten kann. Das „Urban gardening“, also das Stadt-Gärtnern, verbreitet sich auch bei uns. Was aber ist „Guerrilla-Gardening“? Die Guerilla-Gärtner verschönern – häufig nachts und als Zeichen zivilen Ungehorsams – triste Grünstreifen oder Baumscheiben, indem sie dort Blumen pflanzen oder sie werfen „Samenbomben“, aus denen es später ebenfalls bunt sprießt und blüht.

Aus Amerika hört man vom „Urban Farming“, dort ist alles noch ein paar Nummern größer. Aber vielleicht ist es auch eine Chance, um künftig die Bevölkerung der wachsenden Städte zu ernähren. Natürlich gibt es auch viele Mischformen, die sich je nach den örtlichen Gegebenheiten entwickeln. Aber allen gemeinsam ist:

» Grün ist nicht alles,  
aber ohne Grün  
ist alles nichts! «  
(Hans-Hermann Bentrup)

Sigrid Fröhling

# Vorwort

von Bernward Geier



Lokaler Aktivist und globaler Netzwerker & Kommunikator in Sachen Agrar- und Umweltpolitik

---

## Denke global und handele lokal – ein Motto für die Bergische Gartenarche?

Das Engagement und die Aktivitäten der Bergischen Gartenarche sind ohne Zweifel lokal und regional ausgerichtet. Die Aktivist/innen haben sicherlich nicht nur die globalen Zusammenhänge im Kopf, sondern lassen sich auch davon motivieren. Demnach ist die Arche ein wunderbares Beispiel für den beliebten und viel zitierten Spruch „Denke global und handle lokal“? Nun ja – Zum Einen gehe ich davon aus, dass die Bergische Gartenarche bei ihrem lokalen Handeln nicht den Kopf ausgeschaltet hat, sondern von Herzen, aber auch mit Bedacht und Überlegung spricht dem Einsatz von Denken agiert. Nur im globalen Kontext zu denken, geht eigentlich gar nicht. Beim Thema Globalisierung allerdings nur zu denken, geht meines Erachtens auch nicht. Auch hier ist unser Handeln gefragt. Oder wollen wir dies ganz den großen Konzernen à la Monsanto überlassen? Wenn ich zum Beispiel an die Heerschar der Agrarchemie und Gentechnik-Lobbyisten in Brüssel, Washington D.C.

und anderswo denke, dann ergibt sich allein schon daraus für mich mehr als genug Motivation, auch global zu handeln. Zum Glück gibt es auch hierfür genug Gelegenheiten wie zum Beispiel unlängst die große europäische Unterschriftenaktion zur Rettung der Saatgutvielfalt. Ein schönes Beispiel sind auch die Demos „March against Monsanto“, in dem sich unser Widerstand gegen Gentechnik bzw. unser Engagement für eine gentechnikfreie Welt kreativ und wirkungsvoll artikuliert. Gerade diese mittlerweile an über 400 Orten weltweit stattfindenden Demos zum gleichen Zeitraum zeigen die wunderbare Kombination und die Synergiemöglichkeiten, lokal zu agieren und damit aber auch globale Handlungsfähigkeit zu zeigen.

Ich plädiere dafür, den populären und uns so lieb gewordenen Spruch zu erweitern, denn sinnvollerweise muss es heißen: „Lokal und global denken und handeln“. In diesem Sinne: „Glokalisten“ braucht die Region und die Welt!

Siehe auch: [www.colabora-together.de](http://www.colabora-together.de)

# Freiheit für die Vielfalt

## Bergische Gartenarche



Seit mehr als zehntausend Jahren bauen die Menschen Nahrungspflanzen an. Sie züchteten sie im Hinblick auf Ertrag, Geschmack, Aussehen, Lagerfähigkeit/Haltbarkeit sowie Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge. So entwickelte sich über viele Generationen eine Vielzahl an Nutzpflanzen, die sich an Klima, Boden und Esskultur ihrer Region anpasste!

Viele dieser Sorten sind bereits verloren gegangen, da geschäftstüchtige Chemie- und Saatgutkonzerne den Markt dominieren. Speziell beim Gemüse zeigt sich, dass viele Neuzüchtungen auf intensiven Erwerbsanbau und industrielle Verarbeitung ausgerichtet und nicht für den Hausgarten geeignet sind. Diese Neuzüchtungen verdrängen alte Sorten aus den Zulassungslisten mit der Folge, dass bestimmte Sorten nicht mehr im Handel sind.

Die europäische Union, zuständig für die Gesetzgebung im Bereich Zucht, Vertrieb und Handel von Saatgut, ist auch nicht gerade hilfreich bei der Erhaltung der Sortenvielfalt. Viele Gesetze nützen nur dem von Saatgutmultis beherrschten Handel, Verbraucher und Vielfalt gewinnen dabei nicht.

### Kulturhistorische und genetische Vielfalt

Wir fordern, dass alte Nutz- und Zierpflanzen frei angebaut, vermehrt, getauscht und gehandelt werden können! Diese Pflanzen stellen keine Gefahr dar, sie ernähren uns seit Urzeiten!

Unsere Nahrungspflanzen sind unser Grünes Erbe und wir beanspruchen das Recht, dass all diese Sorten weiterhin angebaut werden dürfen – ohne jegliche Einschränkung!

Wir erhalten alte Sorten in unseren Hausgärten. Da die Sorten häufig nicht mehr im Handel sind, ist das ihre einzige Chance. Seit einigen Jahren gibt es eine bunte Szene von Vielfaltsgärtnern, die sich nicht mit dem käuflichen Einheitssaatgut abfinden wollen und sich aus reiner Genusssucht für die „alten Gartenschätze“ begeistern. Auf Saatgutfestivals und Pflanzentauschbörsen werden Saatgut und Jungpflanzen - unter eifriger Fachsimpelei - gerne getauscht und weitergereicht (s. S. 52).

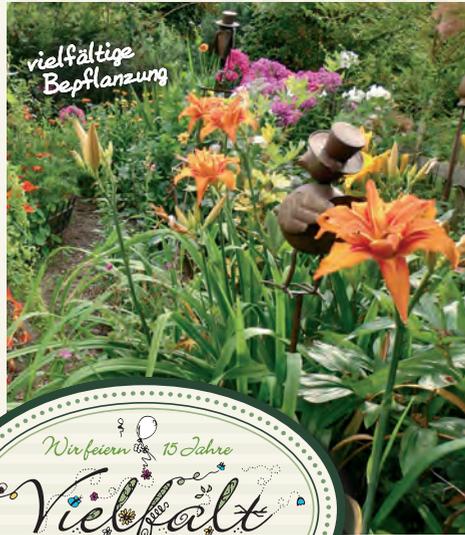
» Die einzige Blume, die auf Beton wächst, ist die Neurose. «

(Autor unbekannt)

Buchtipp: 17 | Webtipps: H, I



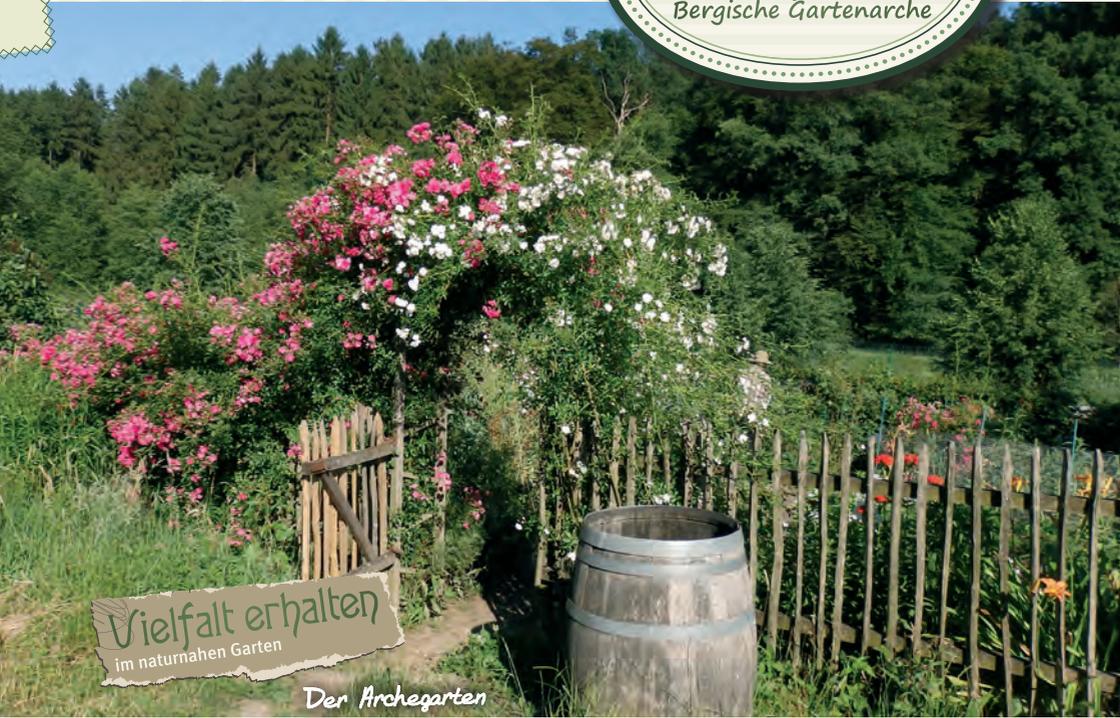
Bühende Vielfalt



vielfältige Bepflanzung



Wir feiern 15 Jahre  
**Vielfalt**  
Bergische Gartenarche



Vielfalt erhalten  
im naturnahen Garten

Der Archegarten

# Bergische Gartenarche

Arbeitskreis zur Erhaltung der traditionellen Nutz- und Zierpflanzen-Vielfalt im Bergischen Land



Die Bergische Gartenarche sucht, sammelt und sichert alte Landsorten; Nutz- und Zierpflanzen, die seit vor 1950 in den Gärten des Bergischen Landes angebaut werden.

## Warum alte Landsorten?

Wenn Gemüse- und Zierpflanzen über Generationen in einer Gegend angebaut und vermehrt werden, passen sie sich dort an Klima und Boden an. Auf diese Weise haben auch unsere „Bergischen“ Sorten ihr eigenes Erbgut mit individuellen Eigenschaften entwickelt. Sie gedeihen gut im rau-nassen Bergischen Klima und sind gegen Schädlinge und Krankheiten weniger anfällig.

Sie bewahren eine große genetische Vielfalt und sind als lebendiges Kulturerbe sowie als Gen-Ressource sehr wertvoll!

Der Anbau im eigenen Garten verlängert den Erntezeitraum der alten Gemüsesorten und bereichert den Sommer-Speiseplan über mehrere Wochen.

Unsere heimischen Schmetterlinge und Bienen finden an den blütenreichen Stauden und Sommerblumen reiche Nahrung.

Die Bergische Gartenarche möchte das Bewusstsein für diese Zusammenhänge neu wecken, die Vielfalt aus den Gärten unserer Vorfahren erhalten und diese Pflanzen nachhaltig wieder stärker im Bergischen Land verbreiten.

**Was wird gesammelt?** Der Arbeitskreis sammelt Ableger und Saatgut von Gemüse- und Zierpflanzen, deren Geschichte man mindestens bis 1950 im Bergischen Land zurückverfolgen kann. In den letzten 15 Jahren Gartenarche haben wir unsere Zierpflanzen in viele bergische Gärten verbreiten können. Von nun an werden wir unsere Aufmerksamkeit stärker den Nutzpflanzen widmen; den alten Gemüsesorten, die jedes Jahr ausgesät werden müssen und von denen jedes Jahr Saatgut geerntet, getrocknet und überwintert werden muss.



Eine **Sortenliste** der Bergischen Gartenarche erscheint jährlich zum Frühlingsbeginn. Saatgut, Ableger oder Stecklinge werden bei den **Pflanzentauschbörsen** in Nümbrecht, Radevormwald und Wuppertal an interessierte Gärtner aus der Region in **Patenschaft** abgegeben.

Die **Paten** geben Saatgut und Ableger an die Gartenarche zurück, die damit weitere Paten versorgt. So entsteht ein Schneeball-Effekt, der die nachhaltige Verbreitung und damit den Fortbestand der Gartenschätze gewährleistet. Natürlich darf auch etwas Saatgut an interessierte Nachbarn abgegeben werden.

» Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt worden sind. «  
(Ralph Waldo Emerson)



Mischkultur



Rharbarber



Bohnenkeimling



Butterkohl

# Wer ist die Bergische Gartenarche?



2001 finden sich einige engagierte Gartenfreunde, gemeinsam mit Marie-Luise Kreuter († 2009), der bekannten Gartenbuchautorin (Der Biogarten, BLV-Verlag), zur „Bergischen Gartenarche“ zusammen. Unterstützung findet die Gruppe beim LVR-Freilichtmuseum Lindlar.

Aus organisatorischen Gründen schließt sich der Arbeitskreis dem Naturschutzbund Deutschland - Kreisverband Oberberg (NABU Oberberg) an, um keine eigene Vereinsstruktur aufbauen zu müssen und mehr Energie in die direkte Erhaltungsarbeit stecken zu können. Der Wirkungsschwerpunkt liegt im Oberbergischen Kreis mit den angrenzenden Gemeinden an Agger, Sieg und Bröl.

Zum Logo wird eine mit Pflanzen gefüllte Schatztruhe, die den Wert der „Gartenschätze“ symbolisiert.

2014 gründet sich der Verein „Bergische Gartenarche im Wupperviereck e. V.“, der sich für die Vielfalt in und um Remscheid, Solingen und Wuppertal engagiert.

Bei unserem Ziel, dem Sammeln, Bewahren, Vermehren und Verbreiten alter Gemüsesorten und Zierpflanzen in den Gärten des Bergischen Landes, werden wir von einem Netzwerk interessierter Gartenfreunde, unseren Spendern und Paten unterstützt.



### Umweltbildung!

Die Gartenarche möchte auch das Wissen über Anbau, Pflege, Zubereitung sowie Saatgutgewinnung vermitteln. Dazu bietet sie Seminare und Führungen im Arche-Garten (s. S. 10-11) sowie Gärtnerreffen an und hält Informationen und Bücher bei Aktionstagen bereit (s. S. 52).

Die Mitglieder im Arbeitskreis arbeiten ehrenamtlich. Wir freuen uns über jede Unterstützung, auch Spenden sind herzlich willkommen.

### Aktivitäten & Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit dem LVR-Freilichtmuseum Lindlar werden zahlreiche Seminare zu Gartenthemen sowie Führungen durch den Schaugarten der Bergischen Gartenarche angeboten.

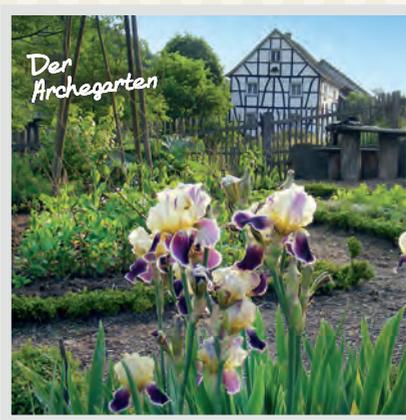


Das komplette Programm des Freilichtmuseums finden Sie unter:  
[www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de](http://www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de)

Einen Infostand der Bergischen Gartenarche finden Sie bei zahlreichen Pflanzentauschbörsen in der Region sowie beim Gartenmarkt „Jrön un Jedön“ im Freilichtmuseum Lindlar. Die aktuellen Termine stehen auf unseren Internetseiten.  
 (s. S. 52)



Von links nach rechts:  
 Hinten: Angelika Leistikow, Kathi Hentzschel, Marlies Feykens, Brigitte Trilling, Sibylle Becker, Elisabeth Feldhoff, Monika Burgmer, Marianne Frielingsdorf  
 Mitte: Brigitte Kirchner (nach oben schauend)  
 Vorne: Helga Grönebaum, Katja Wopfner, Maja Behnike, Sigrid Fröhling



# Der Arche-Garten

## im Freilichtmuseum Lindlar



### Ein Schaugarten - ein Garten zum Schauen, Schnuppern und Staunen.

Wichtiger Bestandteil des Projektes Bergische Gartenarche ist der 2007 angelegte Schaugarten im LVR-Freilichtmuseum Lindlar. Im Eingangsbereich des Museums begrüßt er die Besucher mit seiner ganzen Blumenpracht und einer Vielzahl an alten Pflanzenschätzen.

Viele alte Pflanzen, die von der Bergischen Gartenarche aufgespürt wurden, finden hier einen Platz in einer Sammlung, die gehegt und gepflegt wird. Vor neun Jahren angelegt, bietet der 100 m<sup>2</sup> große Garten die Möglichkeit, ca. 120 verschiedene Pflanzen auf engstem Raum nebeneinander anzubauen. Zu finden sind Gemüse, Stauden und Beerensträucher, die schon vor 1950 in unserer Region mit Erfolg angebaut wurden. Jede Pflanze wird genau beobachtet, ihr Wachstum, ihre Eigenschaften, aber auch ihr Geschmack kontrolliert und alles dokumentiert.

Ein sehr wichtiger Punkt in diesem Garten ist die Pflanzenvermehrung: Saatgut wird gewonnen, Stecklinge werden geschnitten und Stauden geteilt. Von hier aus treten die

Pflanzen oft den Weg in neue Gärten an. Alles, was wir nicht selbst benötigen, wird an Interessierte weitergegeben, die gerne die Pflanzen erneut vermehren und weitergeben. Große Gläser mit Saatgut füllen im Winter die Schränke der Bergischen Gartenarche und warten auf ein neues Gartenjahr.

Das Schönste an diesem Garten ist es, Begeisterung zu wecken.

Bei Führungen und Seminaren des Freilichtmuseums wird die Idee der Gartenarche erklärt. Es wird angeregt, eigene Gartenarchen in anderen Regionen ins Leben zu rufen und es uns gleich zu tun.

Das Interesse wecken an alten Gemüsesorten, Pflanzen, die noch duften und den Glanz früherer Zeiten verbreiten, ist ein großes Anliegen des Gartens und der Bergischen Gartenarche. Wie schön ist es, wenn die Besucher ins Schwärmen kommen und später beglückt mit einem kleinen Ableger nach Hause gehen. Bei den Führungen dürfen die Gartenschätze angeschaut, angefasst und probiert werden. Auch der Austausch untereinander ist sehr wichtig, bei diesen Treffen wurde schon oft ein neuer historischer Pflanzenschatz entdeckt.

Nicht nur ein Wermutstropfen fällt auf den Schaugarten: Ebenso wie die Besucher, so lieben auch die Schnecken den Schaugarten. Sie machen sich über den jungen Butterkohl her, lassen die alten Dahlien nicht zum Blühen kommen und vernichten die frischen Kräuter, wie Bohnenkraut und Dill. Genauso hungrig sind die nagenden Ungeheuer unter der Erde, die, auch wenn der Garten bei Starkregen zum „Wassergarten“ wird, nicht ertrinken.

Doch trotz aller Widrigkeiten sind 14 Frauen ehrenamtlich, unermüdlich und mit Spaß im Einsatz, um die alten Pflanzenschatze zu bewahren und zu vermehren. Wertvolle Erfahrungen zu teilen und die Freude am gemeinsamen Arbeiten spornt sie ebenso an, wie die Aussicht, überzählige Ableger und Samen mit nach Hause nehmen zu dürfen.

*Marianne Frielingsdorf*

Mein Buchtip: 1

» Jeder Garten kann zu einem Ort friedlichen Zusammenlebens zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen werden. «

(Marie-Luise Kreuter)



*Der Archegarten  
im Freilichtmuseum Lindlar*

# Vom Wert

## der alten Sorten



Brigitte Trilling-Migielski, Ökologin des LVR-Freilichtmuseums Lindlar

Die alten Landsorten unserer Gemüse- und Zierpflanzen sind ein sehr wertvolles Kulturgut. Einerseits stecken darin das Fachwissen und die jahrzehntelange züchterische Arbeit zahlloser Forscher und Pflanzenspezialisten. Andererseits verdanken wir die besonderen Sorten der gärtnerischen Praxis und mühevollen Arbeit vieler Generationen von Bauern, Hobbygärtnern und Selbstversorgerfamilien. Sie haben diese Pflanzen jeweils über sehr lange Zeit in ihren Gärten weiter vermehrt. Nur so konnten sie sich an die örtlichen Klima- und Bodenverhältnisse anpassen, sich andererseits jedoch so vielfältig entwickeln, dass alte Landsorten in der Regel selbst unter den schlechtesten Anbaubedingungen wie Trockenheit, Staunässe, Kälte oder dem Befall mit Schädlingen und Pilzkrankheiten noch einen Ertrag bringen. Mit ihren speziellen genetischen Eigenschaften sind sie daher heute nicht nur als Genreserve für die Züchtung neuer Sorten wertvoll. Auch für die kulturelle Tradition und die Bewahrung ländlicher Wirtschaftsweisen haben die alten Landsorten unserer Gemüse- und Zierpflanzen eine große Bedeutung, weshalb sie – wie die

typische Bauweise von Gebäuden, die alten Handwerkstechniken oder die historischen Landwirtschaftsmethoden – zum kulturellen Erbe einer Region zählen.

Mit dem Rückgang der ländlichen Nutzgärten und der Globalisierung des Saatgut Handels sind die alten Landsorten heute vom Aussterben bedroht. Die geschmackliche Vielfalt und die besonderen Eigenschaften alter Kartoffel-, Bohnen oder Salatsorten sind vielen Menschen heute gar nicht mehr bekannt. Daher hat sich das LVR-Freilichtmuseum Lindlar entschlossen, das Wissen darüber wieder zu verbreiten und seine Besucherinnen und Besucher zu motivieren, unsere alten Regionalsorten zu bewahren. Als Museum für Ökologie und bäuerlich-handwerkliche Tradition gehört das Museum zu den Gründungsmitgliedern der Bergischen Gartenarche und unterstützt die ehrenamtlichen Gärtnerinnen des Netzwerkes bei ihrer wichtigen Tätigkeit. Zu den gemeinsamen Veranstaltungen im Museum zählen Führungen im Archegarten, der große Gartenmarkt „Jrön un Jedön“ sowie ein breites Spektrum von Seminaren zu Anbau, Vermehrung und Verarbeitung der alten Sorten. ([www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de](http://www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de))

# Naturnah Gärtnern

macht glücklich!



Auch wenn heute kaum noch jemand den Platz und die Zeit für einen üppigen Bauerngarten hat, so gibt es doch viele Möglichkeiten zu gärtnern. – Wagen Sie es! Legen Sie ein erstes Beet an, füllen Sie Ihre Blumentöpfe, mieten Sie ein Stückchen Acker oder suchen Sie sich einen Gemeinschaftsgarten zum Mitmachen! Lassen Sie sich von Rückschlägen nicht entmutigen. Das erste eigene Radieschen wird Sie für alles entschädigen!

Für uns gibt es keine Alternative zum naturnahen Garten. Die jüngere Vergangenheit zeigt, dass Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel auf Dauer keine guten Folgen haben. So ist der Rückgang der Arten ungebrochen und die Lebensmittelallergien der Menschen nehmen zu. Im eigenen Garten sollte man auf Kunstdünger verzichten und sich den Nährstoffkreislauf zunutze machen. Damit wird Ihr Garten fruchtbar und bringt gesunde Pflanzen sowie langfristig gute Ernteerträge hervor.

Wenn Sie das natürliche Gleichgewicht fördern, benötigen Sie keine Giftspritze. Vögel, Fledermäuse, Ohrwürmer, Schlupfwespen und Marienkäfer helfen Ihnen dabei, den Schad-Insekten das Leben schwer zu machen. Igel, Erdkröte und Blindschleiche

vertilgen Schnecken und Schneckeneier. Leimringe, Schneckenzäune und andere Hilfsmittel, reduzieren weitere „Mitesser“. Gemüsebeete in Mischkultur anzulegen, (s. S. 29) hat den Vorteil, dass die Pflanzen sich gegenseitig schützen, z.B. vertreiben Zwiebeln die Möhrenfliege. Die Fruchtfolge der Beete erhält die Bodengesundheit. Bodenverbesserung erreicht man umweltfreundlich durch Kompost, Gründüngung, Mulchen und Pflanzenjauchen. Einheimische Stauden und Heckenpflanzen locken Schmetterlinge und Bienen an, die auch Ihre Apfelbäume und Beerensträucher befruchten und eine reiche Obsternte bescherten. Wie Sie Ihr Umfeld naturnah gestalten können, erfahren Sie auch auf den (s. S. 14-15).

Wir können in diesem Heft nicht alle Themen ausführlich behandeln, sonst wäre es ein Buch geworden. Wir möchten Ihnen daher geeignete Bücher und Internetseiten empfehlen, die Ihr Wissen vervollständigen und ergänzen können. Weitere Informationen erhalten Sie an unseren Infoständen und auf unseren Internetseiten.

*Sigrid Fröhling*

Buchtipps: 1

# Der Garten

## als naturnaher Lebensraum



**Naturnahe Flächen zu schützen ist ein wichtiges Ziel, gilt es doch, Rückzugsmöglichkeiten für bedrohte Tiere und Pflanzen zu erhalten. Leider gehen natürliche Lebensräume in unserer Landschaft immer mehr verloren und damit verschwindet mehr und mehr die Artenvielfalt.**

Nutzen wir doch unseren eigenen Garten, um der Natur eine Chance zu bieten. Keine Bange, das muss nicht zwangsläufig in eine Wildnis ausarten, auch kleinere naturnahe Ecken sind schon sehr wertvoll, um die Vielfalt zu beleben.

Positives Vorbild für naturnahe Gärten ist die Vielfalt der Lebensräume in bestehenden Naturbereichen. Verschiedene Biotope, wie z.B. Steinhäufen, Gartenteiche, Hecken und Wildblumenwiesen tragen dazu bei, dass bestimmte Arten wieder Rückzugsmöglichkeiten und Lebensräume finden. Damit können ganz gezielt Nützlinge im eigenen Garten gefördert und angesiedelt werden. Sie erfüllen die Aufgabe, unsere sogenannten Schädlinge einzudämmen. Giftige Spritzmittel und Kunstdünger helfen nur kurzfristig und bringen später meistens noch größere Probleme mit sich.

Für den Gärtner stehen Pflege und Gestaltung im Vordergrund. Dies ist nicht unbedingt ein Gegensatz zum Schutz der Umwelt, denn beides lässt sich sehr gut vereinbaren. Nicht nur in einem großen Garten kann es sinnvoll sein, einzelnen Lebewesen gezielt Unterschlupf zu bieten. Das lässt sich auch in kleinen Gärten realisieren.



**Hier einige Anregungen, wie Sie Ihren Garten aufwerten können:**

- Ungemähte Säume, Hecken, Totholz, Brennnesseln oder Steinhäufen sind wichtige Elemente für Tiere, die Unterschlupf suchen.
- Verwelkte Stauden sollten über den Winter stehen bleiben, sie geben dem ruhenden Garten Struktur und beleben das winterliche Hausumfeld, zudem dienen sie als Überwinterungsquartiere für Insekten.
- Werden Hecken geschnitten oder hohes Gras gemäht, so sollte es einen Tag liegen bleiben, damit alle Tiere aus dem welken Material abwandern können.
- Alte Reisighaufen vor dem Verbrennen umschichten, es könnten sich Tiere darin verbergen.
- Nisthilfen für Wildbienen in sonniger Lage aufhängen. Schnell sind kleine Insektenhotels aus Laubholz gezimmert, die gerne von Insekten angenommen werden.
- Nistkästen dürfen in keinem Garten fehlen, da besonders unsere Vögel zur Eindämmung von Schädlingen beitragen.
- Ermöglichen Sie Schwalben ihr Nest zu bauen oder befestigen Sie fertige Nisthilfen mit einem zusätzlichen Kotbrett. Schwalben sind Glücksbringer!
- Hecken und verwilderte Ecken bieten Igel und Kleinsäugetern Verstecke, die sie gerne annehmen.

- Fledermäuse haben Mücken zum Fressen gerne. Befestigen Sie Kästen für diese nachtaktiven Lebewesen an hohen Wänden.
- Einheimische Gehölze könnten das Rückgrat des Gartens sein, denn sie bieten Unterschlupf und Nahrungsquelle für eine Vielzahl von Tieren. Immergrüne Hecken sind letztlich nur für die robusteren Vögel von Bedeutung.
- Trockenmauern bieten in vielfältiger Weise Rückzugsmöglichkeiten für zahlreiche Lebewesen, wie unsere heimischen Eidechsen.
- Blumenwiesen sind nicht nur etwas fürs Auge, sondern fördern die Vielfalt der Insekten und Schmetterlinge.
- Feuchtbiotope, wie naturnahe Gartenteiche und Sumpfbeete bereichern den Garten durch Amphibien und dienen auch zur Entspannung des Menschen.

*Marianne Frielingsdorf*

Buchtipps: 1, 4, 10 | Webtipps: A, F, K



*Erdkröte*

# Anregungen zur Gestaltung des eigenen Gartens



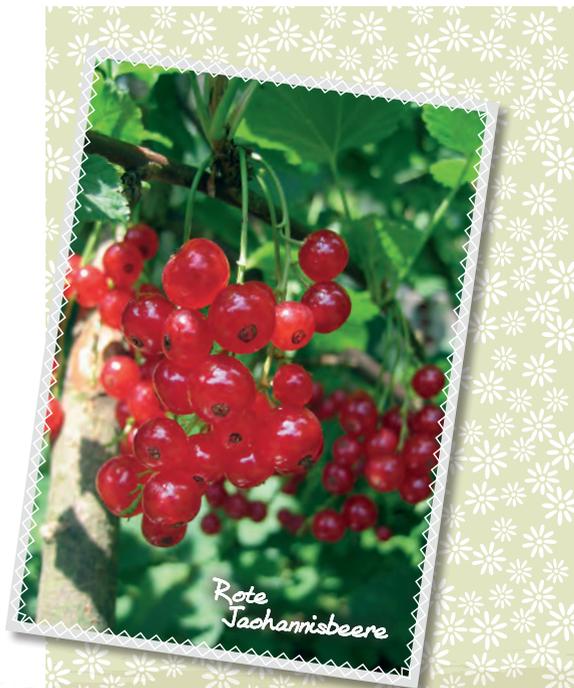
Nach dem Erwerb oder nach dem Neubau eines Hauses stehen viele Fragen an: Lege ich einen Garten an? Wie soll mein Garten aussehen?

In den eigenen Garten gehört zu allererst eine Bank, die man von Ort zu Ort tragen kann, damit man das Hausumfeld besser kennenlernt. So stellt sich heraus, wo die Sonne am längsten scheint und welche Flächen beschattet sind. Jetzt werden Pläne geschmiedet und die ersten grundsätzlichen Dinge festgelegt. Soll Gemüse angepflanzt werden oder soll der Garten relativ pflegeleicht sein? Bei diesem ersten Kennenlernen entscheidet sich, wo die Sitzgruppe ihren Platz findet, aber auch, wo ein kleiner Gemüsegarten angelegt werden kann.

Nachdem das Wichtigste, die Sitzgruppe, im Garten steht, kann alles andere sich langsam einfügen. Sinnvoll wäre es, einen Plan für den ganzen Garten zu erstellen, der dann nach und nach in die Tat umgesetzt wird.

An dieser Stelle einige Ideen, wie Ihr Garten aussehen könnte:

1 Viele träumen von einem ‚**Bauerngarten**‘, in dem Gemüse, Kräuter und Blumen einträchtig zusammen wachsen. Ein Bauerngarten ist von jeher ein Nutzgarten, in dem Gemüse angebaut wird. Durch das Vorbild alter Apotheker- und Klostersgärten ist er jedoch mit der Zeit vielfältiger geworden.



Ein meist rechteckiges Gartenstück wird durch ein Wegekreuz in vier Teile geteilt. Auf diesen Beeten wächst das Gemüse. Ein Staketenzaun umgibt das Gärtchen. An der Innenseite des Zauns stehen viele buntblühende Stauden, durch einen Weg zu den vier Gemüsebeeten abgegrenzt. In der Mitte des Gartens, dort wo die Mittelwege sich kreuzen, kann ein kreisrundes Beet mit einer Rose entstehen. Die Kräuterbeete laufen entlang des Hauptweges und sind somit schnell zu erreichen.

» Ein Garten entsteht nicht dadurch, dass man im Schatten sitzt. «  
(Josef Rudyard Kipling)

Ein Rosenbogen umkränzt das Eingangstor und eine Vielfalt an Pflanzen schmückt die Beete. Blütenpflanzen dürfen sich gerne mal zwischen das Gemüse verirren, so entsteht ein geordnetes Durcheinander. In solch einem Gärtchen findet sich alles, was in der Küche gebraucht wird, aber auch Blumen für die Vase und Kräuter für den Tee.

2 Doch muss es nicht gleich ein ganzer Garten für Gemüse sein. Ein **Beet oder Hügelbeet** ist für den Anfang schon sehr hilfreich. Hügelbeete werden ausgehoben, mit Reisig und groben Pflanzenstücken gefüllt und wieder mit guter Gartenerde und Kompost abgedeckt. So entsteht ein kleiner Erdhügel, auf dem die Gemüsepflanzen sehr gut gedeihen.

3 Noch besser ist natürlich ein **Hochbeet**. Ein großer Holzkasten, der am Boden mit Kükendraht ausgelegt wird, damit keine Wühlmäuse ins Innere gelangen, wird mit Pflanzenresten und Erde so hoch aufgefüllt, dass hierauf Gemüse angebaut werden kann. Vorteil ist, dass es leichter zu bearbeiten ist, das Gemüse schneller geerntet wird und die Schnecken einen weiteren Weg bis zu ihrem Futter haben. Gerade für Menschen im Alter oder Gärtner, die nicht mehr ganz so fit sind, ist ein Hochbeet ein guter Gartenersatz.

4 Das **Kräuterbeet** entsteht an der sonnigsten Stelle, nicht weit von der Küche entfernt. Bei Bedarf sind die Kräuter schnell zur Hand. Die beliebte Kräuterspirale bietet trockenheitsliebende Pflanzen ebenso sowie Kräutern, die es feucht mögen, genug Platz auf kleinstem Raum.

5 **Beerensträucher** werden am besten auf ein gesondertes Beet gepflanzt, da unter ihnen nicht gehackt werden soll. Zudem lässt sich besser ernten. Ein **Obstbaum** sollte im eigenen Nasch-Garten nicht fehlen, ob Birne, Apfel, Kirsche, Zwetschge oder Mirabelle ist Geschmacksache.

**6 Staudenbeete** lassen sich schnell im Garten einbauen oder wenn es sein müsste, auch schnell wieder entfernen. Das Grundstück vor dem Haus bietet sich geradezu an um mit Stauden zu spielen, aber auch der Bereich in der Nähe der Sitzgruppe oder Bank.

**7** Der wunderschöne **Steingarten**, so wie er früher häufig an Böschungen zu finden war, ist heute weitestgehend verschwunden. Blühwillig und üppig breitete er sich an schwer zugänglichen Stellen aus, obwohl der Boden meistens karg und steinig war. Heute sind oft „Steinwüsten“ zu finden, bei denen das Beet zuerst mit einer Folie versiegelt und dann mit einer dicken Schicht Schotter aufgefüllt wird.

**8 Trockenmauern** werden aus lose aufgeschichteten Steinen errichtet. Sie begrenzen Grundstücke oder trennen verschiedene Gartenbereiche; z.B. die Sitzcke vom restlichen Garten. In den Mauern ohne festen Verbund der Steine, gibt es Ritzen und Lücken, die schnell von Pflanzen besiedelt, aber auch von der Tierwelt gerne angenommen werden.

**9** Ein schöner Zierrat im Garten sind **Beeteinfassungen**. Sie müssen nicht sein, geben dem Garten aber Struktur. In erster Linie denkt man bei Beetbegrenzungen an kleine Buchsbaumhecken. Über viele Jahrhunderte schmückten sie Klostergärten und zogen später auch in die Bau-

erngärten ein. Leider wird der Buchsbaum in den letzten Jahren oft von Krankheiten und Schädlingen befallen und fällt damit in unserer Region als Einfassung aus. Einen echten Ersatz für den Buchsbaum gibt es leider nicht, doch im Gartenhandel gibt es andere kleinwüchsige Gehölze, die sich als Hecke eignen. Auch lassen sie die Beete mit Steinen z.B. Klinker oder Grauwacke einfassen.

**10 Gartenwege** und gepflasterte Flächen prägen das Bild des Gartens. In den Anfängen eines Gartens sucht man sich Wege durch den Rasen. Dort, wo sich Trampelpfade gebildet haben, entstehen mit der Zeit die Wege, die mit Trittsteinplatten, Naturstein oder Klinker befestigt werden. Pfade, die dick mit Rindenmulch bestreut werden, sind kurzlebiger aber angenehmer zu begehen.

**11** Wie wäre es mit einer **Hecke** zum Nachbarn aus Wildgehölzen? Im Frühjahr reich mit Blüten bestückt, erfreut man sich am Anblick, und die Bienen lieben das reichhaltige Nahrungsangebot. Im Sommer bietet die Hecke ruhige Nistplätze und ab Herbst ein fruchtiges Nahrungsangebot für die Vögel. Hecken können durch Schnitt im Zaum gehalten werden, wodurch sie sich stark verzweigen und so undurchdringlich und blickdicht werden. (s. S. 42 -43).

**12 Einzelsträucher** beleben den Garten. So kann es sinnvoll sein, einen Holunder in Terrassennähe zu pflanzen, da er Mücken abhält. Im Frühjahr schmückt ihn eine duftende Blütenfülle und im Herbst locken die Früchte nicht nur Vögel an.

**13** Rasen oder **Blumenwiese**? Sind Kinder im Haus, dann sollte die Rasenfläche etwas größer ausfallen. Doch wenn keiner mehr auf dem Rasen spielt dann bietet sich eine Blumenwiese an, auf der sich Schmetterlinge und Insekten tummeln dürfen.

**14 Wilde Ecken** können an versteckter Stelle entstehen, wo sie nicht ganz so deutlich ins Auge fallen. Hier sollten Brennnesseln wachsen, die Schmetterlinge dringend für ihr Überleben brauchen. Auch ein **Totholz- oder ein Steinhaufen** als Versteck für manch nützliches Tier sollte sich hier befinden.

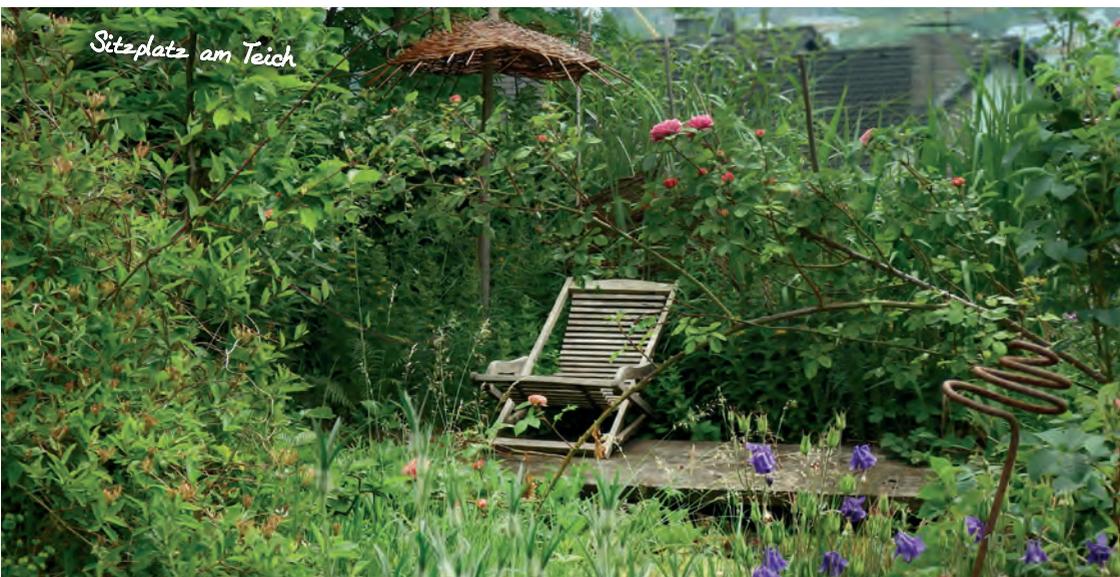
**15** Steht viel Platz zur Verfügung, dann lässt sich ein **Feuchtbiotop** verwirklichen. Ein stehendes Gewässer mit bewachsenen Ufern und vielen Pflanzen bereichert nicht nur die Pflanzenvielfalt des Gartens, sondern ist auch ein Kleinod fürs Auge und nicht zuletzt für die Tierwelt sehr wichtig. Libellen und deren Larven finden sich ein, aber auch Schwimmkäfer und Molche. Es macht Spaß, dem Treiben zu zuschauen.

Das Schöne am Garten ist, dass er so wandlungsfähig ist und er auch immer wieder verändert werden kann.

Viel Freude in Ihrem Garten!

*Marianne Frielingsdorf*

Buchtipps: 1, 4 | Webtipps: A, J



# Ein blühender Vorgarten

## die Visitenkarte des Hauses



**Unser Vorgarten ist das Erste, was ein Besucher wahrnimmt. Für uns ist es daher wichtig, einen guten Eindruck zu machen, es soll ordentlich und gepflegt wirken. Doch wollen wir wirklich alles aufgeräumt haben, wollen wir steriles Einheitsgrün mit Rasen und Koniferen? Ist so ein Garten wirklich pflegeleicht?**

Ein bunter, naturnaher Garten muss nicht gleich eine Wildnis sein. Für uns ist es eine Freude, an Häusern vorbeizugehen, bei denen es üppig aus allen Fugen sprießt und blüht. Ein Heer von Insekten tummelt sich in der Blütenpracht und wir werden mit Blumenduft begrüßt. Wir lieben diese Blütenfülle, doch für den eigenen Garten scheint und uns das zu viel Arbeit.

Aber ist es nicht viel aufwendiger, jede Woche den Rasen zu mähen, ständig die Fugen auszukratzen, oder gar giftige Mittel auszubringen? Und erst diese Stille vor dem Haus. In der Thujahecke zwitschert kein Vogel und die Insekten machen eine großen Bogen um den leblosen Garten. Kein Summen und Zwitschern, nur Motorenlärm dringt ans Ohr.

Bei einem bunten Vorgarten schaue ich auf eine Vielzahl von Pflanzen und Blüten und bemerke erst viel später, dass auch eine Straße da ist.

Wie freundlich wirkt ein Rosenbogen zur Begrüßung der Gäste, die Stockrose vor der Hauswand und die

Dahlien, die den Besucher zum Haus geleiten? Dazwischen viele bunte Stauden und Sommerblumen. Das Wichtigste mitten drin: vor der sonnenbeschiedenen Hauswand steht eine Gartenbank. Sie lädt zum Verweilen ein, für einen kleinen Plausch mit der Nachbarin. Von hier können wir das Brummen der Hummeln, das Summen der Bienen und den Tanz der Schmetterlinge beobachten. Hören wir auch noch die Vögel zwitschern, freuen sich Herz und Seele.

Hier im Bergischen stehen oft noch Hausbäume im Vorgarten, eine schattenspendende Linde, eine Hainbuche oder eine Esche. Begrenzt ist das Vorgärtchen mal mit einem Lattenzaun, mal mit einer kleinen Trockenmauer.

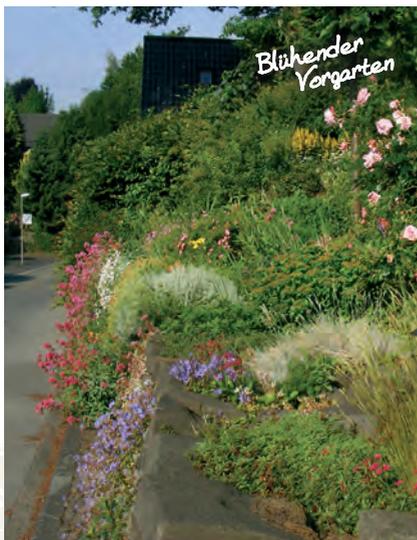


In einem bunten Garten arbeitet man nur 3 bis 4 Mal pro Jahr und das macht dann auch noch Spaß. Ab und zu greift man regulierend ein, denn vieles darf sich selbst aussäen. Unbekanntes lässt man zuerst mal blühen und wenn es schön ist, darf es sich aussäen. Wir müssen nur den Mut zur Vielfalt haben! Die Freude kommt ganz von alleine.

Wie schön, wenn Spaziergänger vor dem Gärtchen stehen bleiben und sich an der Pracht erfreuen. Häufig ist es schon passiert, dass hier und da ein paar Samen gepopst wurden. Dann freuen wir uns, dass unsere Pflanzen den Weg in neue Gärten finden.

Gerne teile ich den eigenen Vorgarten mit den Nachbarn und den Spaziergängern, aber auch mit allem was da krecht und fleucht. Machen auch Sie sich die Freude!

*Marianne Frielingsdorf*



# Die Bergische Blumenwiese

unscheinbar, aber gehaltvoll



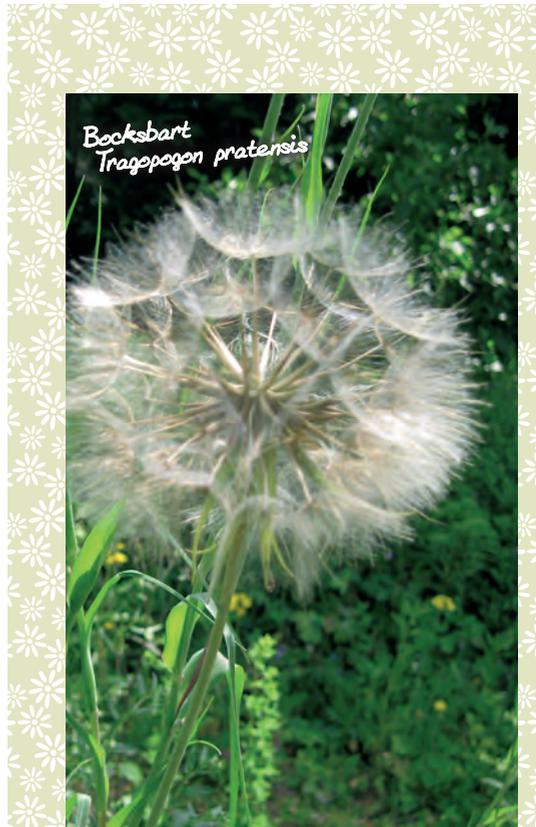
Viele träumen von einer Blumenwiese im eigenen Garten. Bei Wanderungen in anderen Mittelgebirgen stoßen wir häufiger auf artenreiche Wiesen mit einer Vielzahl an bunten Blüten. Solche Schmuckstücke finden wir bei uns eher selten und wir möchten sie gerne im eigenen Garten haben. Dies ist leider nicht so einfach.

Zuerst muss man wissen, dass eine bergische Blumenwiese bei weitem nicht so farbenfroh ist wie in anderen Gegenden, da die hohen Niederschläge vor allem wüchsige Gräser sprießen lässt. Die Blumenwiesenmischung aus dem Gartenmarkt erfreuen uns ein Jahr lang mit üppigen Mohn- und Kornblumen und wenn sich dann das Gras durchsetzt, ist die Freude dahin.

## Warum funktioniert die Wildblumenmischung aus der Tüte auf Dauer nicht?

Wildblumenmischungen aus dem Handel, beinhalten einen hohen Anteil an Ackerwildblumen. Diese Pflanzen brauchen offenen Boden. Um die Blütenfülle zu erhalten, müsste die ‚Blumenwiese‘ jährlich gepflügt oder umgegraben werden, wie ein Acker. Wie eine Blumenwiese im Bergi-

schen aussehen könnte, erkennt man an artenreichen Wiesenrändern mit Bocksbart, Zittergras und Glockenblume. Leider sind durch Düngung und frühen Schnitt die blühenden Pflanzen unserer Wiesen ganz an den Rand gedrängt worden. So wie dieser Blühstreifen könnte die eigene Wiese im Garten aussehen. Hier findet sich eine Vielzahl an Pflanzen mit kleinen Blüten, für unsere Insekten genau das Richtige.



Bocksbart  
*Tragopogon pratensis*

**Praktische Tipps**

**zur Anlage einer Blumenwiese:**

Ein Garten mit großen Rasenflächen eignet sich besonders zur Anlage einer Blumenwiese. Teile des Rasens dürfen wachsen und werden durch ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr ausgemagert, das Mähgut wird dabei entfernt.

Um die Ansiedlung blühender Kräuter zu beschleunigen ist es sinnvoll, an einigen Stellen die Grasnarbe zu entfernen. Hier werden Samen, die am Wegrand gesammelt wurden, ausgestreut.

Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt und evtl. werden auch vorgezogene Jungpflanzen eingesetzt. Mit der Zeit und etwas Geduld verwandelt sich der ehemalige Rasen in eine bergische Wildblumenwiese, ein Tummelplatz für Insekten und Schmetterlinge.

*Marianne Frielingsdorf*

Buchtipps: 1, 4 | Webtipp: A

» Der gestylte Garten kommt mir vor wie eine Besserungsanstalt für die Natur. «  
(Thomas Häntsch)



Wiesenrand



Glockenblume  
*Campanula rapunculoides*

# Der Bienengarten

## Ein Sommer mit Gesummse und Gebrumm



**Vielerorts sind gepflegte und grüne Gärten zu sehen. Pflegeleicht soll er sein und möglichst auch im winterlichen Grau ein grünes Bild bieten. Aber ist ein solcher Garten wirklich erstrebenswert?**

Für mich sind das tote Gärten oder wie sie auch häufig genannt werden: Grüne Wüsten, so wie die Landschaft um uns herum häufig ebenfalls verarmt ist. Wildblumen sind kaum mehr zu sehen und die meisten Saisonpflanzen sind keine Trachtpflanzen, die Nektar und Pollen bieten. (Ein Beispiel ist das im Herbst als Knospenblüher verkaufte Heidekraut. Die Blüten öffnen sich nicht und der „gedeckte Tisch“ bleibt verschlossen, während die im Frühjahr verkaufte Winterheide ihre Blüten öffnet.) Insekten werden sich in solchen Gärten kaum finden. Und was ist ein Sommer ohne emsiges Gesummse und Gebrumm?

Wie sähe also ein bienenfreundlicher Garten aus? Damit sind nicht nur die Honigbienen gemeint, sondern auch ihre nächsten Verwandten, die unter besonderem Schutz stehenden Hummeln und die in Deutschland heimischen, ebenfalls besonders geschützten rund 550 verschiedenen Solitärbienearten. Da wären

z. B.: Blattschneiderbienen und Pelzbienen, Ur- und Seidenbienen, Furchenbienen, Sandbienen, Sägehorn-, Schenkel- und Hosenbienen, Mauer- und Mörtelbienen. Ihre Lebenszeit ist beschränkt, die meisten Arten leben von Frühjahr bis Herbst jeweils nur einige Wochen und erscheinen in bestimmten Monaten, bis sie erst im nächsten Jahr wieder zum Vorschein kommen. Viele Arten haben sich auf einzelne Blüten spezialisiert und kommen nur dort vor, wo diese Blüten in ausreichender Menge zu finden sind. Verschiedene Blütenpflanzen wiederum sind abhängig von diesen speziellen Bestäubern. Auch hieran ist die Wichtigkeit einer ausgewogenen Natur erkennbar.

Hummeln und Wildbienenarten werden immer seltener und jeder kann in seinem Garten etwas für diese wichtigen Bestäuber tun. Denn diese Arten leisten ihre Bestäubungsdienste auch bei kühlen Temperaturen, Hummeln sogar schon ab 3°C, während Honigbienen erst ab 10 – 12°C und auch nicht bei Regen, ihr schützendes Zuhause verlassen.

Sehr wichtig ist es, für eine kontinuierliche Blütentracht zu sorgen. Im Frühjahr finden sich die meisten Blüten, während im

Sommer und Spätsommer bis Herbst kaum Trachtpflanzen zu finden sind.

Was sind nun „**Trachtpflanzen**“? Als Faustregel gilt: Alle Pflanzen, deren Nektarien und Staubgefäße für Bienen erreichbar sind und die keine gefüllten Blüten haben. Dabei ist das Nektarangebot von Pflanze zu Pflanze unterschiedlich. Auf der sicheren Seite ist man bei fast allen Wildpflanzen und alten, züchterisch unbearbeiteten Sorten, wie vielen der alten Landsorten der Gartenarche. Auf der Internetseite [www.diehonigmacher.de](http://www.diehonigmacher.de) findet sich eine breit gefächerte Liste an für alle Insekten interessanten Pflanzen.

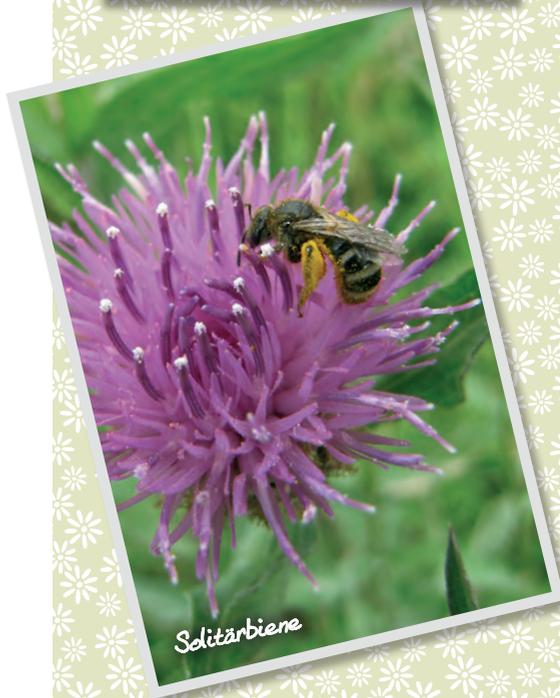
Lassen Sie in Ihrem Garten wilde Ecken zu, verschließen Sie nicht jedes Mauselloch (interessant für Hummelköniginnen auf Nistplatzsuche), richten Sie eine Totholzecke und eine Steinecke ein. Stellen Sie Nistkästen bereit und schaffen Sie naturnahe Nistplätze, die oft mit verblüffend einfachen Mitteln möglich sind. Dabei sollten Sie nicht zu den besonders günstigen Angeboten greifen, die gravierende Mängel vorweisen und meist nicht besiedelt werden. Tipps für gute und einfache Nistmöglichkeiten erhalten Sie gerne beim NABU Oberberg, Arbeitskreis Hornissenschutz.

*Angelika Leistikow*

Buchtipps: 10, 14 | Webtipps: B, K

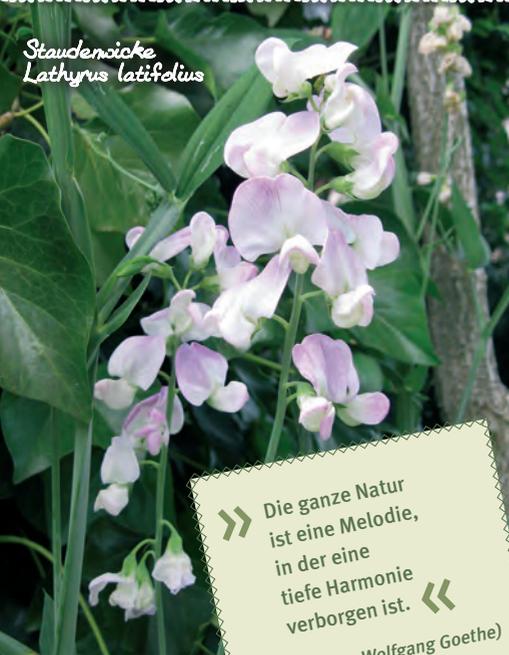


*Dunkle Erdhummel*



*Solitärbiene*

Staudenwicke  
*Lathyrus latifolius*



Mutterkraut  
*Tanacetum  
parthenium*



Wildtulpe  
*Tulipa sylvestris*

» Die ganze Natur  
ist eine Melodie,  
in der eine  
tiefe Harmonie  
verborgen ist. «  
(Johann Wolfgang Goethe)



Oktober Sonnenhut  
*Rudbeckia tribola*



Salomonssiegel  
*Polygonatum odoratum*



Grüne Niesourz  
*Helleborus viridis*



Vergissmeinnicht  
*Myosotis silvatica*



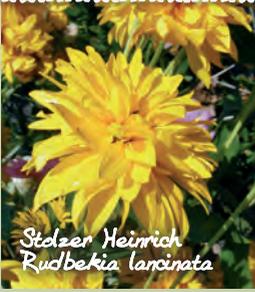
Immergrün  
*Vinca minor*



Natternkopf  
*Echium vulgare*



Beinwell  
*Symphytum  
officinale*



Stolzer Heinrich  
*Rudbeckia laciniata*



Telekia  
*Telekia speciosa*



Sumpschatgarbe  
*Achillea ptarmica*



Herbstmargerite  
*Leucanthemella serotina*



Dahlie  
*Dahlia*



Stockrose  
*Alcea rosea*



Rose 'Kremer'



Pflingstrose  
*Paeonia*



Tränendes Herz  
*Dicentra spectabilis*



Flieder  
*Syringa*

» Die Pracht der Gärten hat stets die Liebe zur Natur zur Voraussetzung. «  
(Madame de Stael)

# Tabellen

Einige Infos zu den nächsten Seiten!



Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Tabellen, die Ihnen schnell und übersichtlich alles Wissenswerte aufzeigen. Wir haben uns dabei auf Pflanzen beschränkt, die sich in unseren Breiten bewährt haben und hier gut gedeihen.

Zeichenerklärung Lichtbedarf am Standort:  
○ = sonnig, ◐ = halbschattig, ◑ = schattig

Die **Tabelle Mischkulturen** unterstützt Sie bei der Planung Ihres Gemüsebeetes!

**Tabelle Alte Kulturgemüse:** Gemüse gedeiht generell am besten auf einem sonnigen Standort, dadurch sind in dieser Tabelle keine Lichtsymbole.

Die **Heckentabelle** ist etwas ausführlicher beschrieben, da eine Vogelschutzhecke ein wertvoller Naturbestandteil ist. Die Tabelle gibt einen Überblick über die verschiedenen Gehölze für unterschiedliche Ansprüche.

Die **Blumentabelle** ist aufgeteilt in Einjährige, Zweijährige und Ausdauernde, das bedeutet:

Einjährige werden im Frühjahr ausgesät, blühen noch im gleichen Sommer und bilden dann auch Samen.

Zweijährige werden im ersten Jahr ausgesät, überdauern den Winter meistens als Blattrosette, um dann im zweiten Jahr zu blühen und Samen zu bilden.

Ausdauernde sind Stauden, die lange Zeit immer wiederkommen und sich meistens sehr gut vermehren. Sie blühen jedes Jahr und können z.T. über Samen, aber auch durch Teilung des Wurzelstocks bzw. des Rhizoms vermehrt werden.

Buchtipps: 2, 4, 9, 11, 12, 13  
Webtipps: A, H



# Mischkulturen

für den Gemüsegarten



|                | Bohnen | Erbsen | Erdbeeren | Feldsalat | Fenchel | Grünkohl | Gurke | Haferwurz | Kartoffeln | Knoblauch | Kohlrabi | Kopfkohl | Kopfsalat | Lauch | Mangold | Melde | Meerrettich | Möhren | Pastinaken | Puffbohne | Radieschen | Rettich | Rote Beete | Schwarzwurzeln | Sellerie | Spinat | Tomate | Zucchini | Zwiebel |
|----------------|--------|--------|-----------|-----------|---------|----------|-------|-----------|------------|-----------|----------|----------|-----------|-------|---------|-------|-------------|--------|------------|-----------|------------|---------|------------|----------------|----------|--------|--------|----------|---------|
| Bohnen         |        | ✗      |           |           | ✗       | ●        | ●     |           | ●          | ✗         | ●        | ●        | ●         | ✗     | ●       |       |             |        |            | ✗         |            |         | ●          | ●              |          |        |        | ●        | ✗       |
| Erbsen         | ✗      |        |           |           | ●       | ●        |       |           | ✗          | ✗         | ●        | ●        | ●         | ✗     |         |       | ●           |        |            | ✗         |            |         |            |                |          |        | ✗      |          | ✗       |
| Erdbeeren      |        |        | ●         |           |         |          |       |           |            |           | ●        |          | ●         |       |         |       |             |        |            |           |            | ●       | ●          |                |          | ●      |        |          | ●       |
| Feldsalat      |        |        |           | ●         |         |          |       |           |            |           | ●        |          |           |       |         |       |             |        |            |           |            | ●       | ●          |                |          |        |        |          | ●       |
| Fenchel        | ✗      |        |           |           |         |          | ●     |           |            |           |          |          | ●         |       |         |       |             |        | ✗          |           |            |         |            |                |          |        | ✗      |          | ●       |
| Grünkohl       | ●      | ●      |           |           |         |          | ●     |           | ✗          |           | ●        | ✗        |           | ✗     |         |       |             |        |            |           | ●          | ●       | ✗          |                | ●        | ●      |        |          | ●       |
| Gurke          | ●      |        |           |           | ●       | ●        |       | ✗         |            | ●         | ●        |          | ●         |       |         |       |             |        |            |           | ✗          | ✗       | ●          |                | ●        |        | ✗      |          | ●       |
| Haferwurz      |        |        |           |           |         |          |       |           |            |           |          |          | ✗         |       |         |       |             | ●      | ●          |           |            |         | ✗          | ●              |          |        |        |          | ●       |
| Kartoffeln     | ●      | ✗      |           |           |         | ✗        | ✗     |           | ✗          |           | ●        |          |           |       |         | ●     |             |        |            |           | ●          |         | ✗          | ✗              | ✗        | ✗      | ✗      | ✗        | ✗       |
| Knoblauch      | ✗      | ✗      | ●         |           |         |          | ●     |           | ✗          |           | ✗        | ✗        |           | ✗     |         |       | ●           |        |            |           |            |         | ●          |                |          | ●      |        |          | ●       |
| Kohlrabi       | ●      | ●      |           | ●         |         | ●        | ●     |           |            | ✗         | ✗        | ●        | ●         |       | ●       |       |             |        |            |           | ✗          | ✗       | ●          | ●              | ●        | ●      | ●      |          | ●       |
| Kopfkohl       | ●      | ●      | ✗         |           |         | ✗        |       |           | ●          | ✗         | ✗        | ●        | ●         | ●     | ●       | ●     |             | ●      |            |           | ✗          | ✗       | ●          | ●              | ●        | ●      | ●      | ✗        | ✗       |
| Kopfsalat      | ●      | ●      | ●         |           | ●       |          | ✗     |           |            | ●         |          |          |           |       |         |       |             | ●      | ●          |           | ●          | ●       |            | ●              | ✗        |        |        | ●        |         |
| Lauch          | ✗      | ✗      | ●         |           |         | ✗        |       |           |            | ✗         | ●        | ●        |           |       |         |       | ●           |        |            |           |            |         | ✗          | ●              | ●        | ●      |        | ●        |         |
| Mangold        | ●      |        |           |           |         |          |       |           |            |           |          |          |           |       | ●       | ✗     |             | ●      |            |           | ●          | ●       | ✗          |                |          | ✗      |        |          | ●       |
| Melde          |        |        | ●         |           |         |          |       |           |            |           | ●        | ●        |           |       |         | ✗     |             |        |            | ●         | ●          | ●       |            |                |          | ✗      |        | ●        |         |
| Meerrettich    |        |        |           |           |         |          |       | ●         |            |           |          |          |           |       |         |       |             |        |            |           |            |         |            |                |          |        |        |          | ●       |
| Möhren         |        | ●      |           |           |         |          |       | ●         |            | ●         | ●        | ●        | ●         | ●     | ●       |       |             |        | ✗          |           | ●          | ●       |            |                | ✗        |        | ●      |          | ●       |
| Pastinaken     |        |        |           |           | ✗       |          |       | ●         |            |           |          | ●        |           |       | ●       |       |             | ✗      |            |           |            |         | ●          | ✗              | ●        |        |        |          | ●       |
| Puffbohne      | ✗      | ✗      |           | ●         |         |          |       |           | ●          |           |          |          |           |       | ●       |       |             |        |            |           |            |         | ●          |                |          | ●      |        |          | ●       |
| Radieschen     |        | ●      | ●         | ●         |         | ●        | ✗     |           |            |           | ✗        | ✗        | ●         | ●     | ●       |       |             | ●      |            |           |            |         |            |                |          | ●      | ●      |          | ●       |
| Rettich        |        | ●      | ●         |           | ●       | ✗        |       |           |            | ✗         | ✗        | ●        | ●         |       | ●       |       |             |        |            |           |            |         |            |                |          | ●      | ●      |          | ✗       |
| Rote Beete     | ●      |        |           |           |         |          | ●     |           | ✗          | ●         | ●        | ●        |           | ✗     | ✗       |       |             | ●      | ●          |           |            |         |            |                |          | ✗      |        | ●        | ●       |
| Schwarzwurzeln |        |        |           |           |         |          | ✗     |           |            | ●         | ●        | ●        |           |       |         |       |             |        |            |           |            |         | ●          |                |          |        |        | ●        |         |
| Sellerie       | ●      |        |           |           |         | ●        | ●     | ●         | ✗          | ●         | ●        | ✗        | ●         |       |         |       |             | ✗      | ✗          |           |            |         |            |                | ●        | ●      |        |          | ●       |
| Spinat         |        |        | ●         |           |         | ●        |       |           | ✗          | ●         | ●        | ●        |           | ✗     | ✗       |       |             | ●      | ●          | ●         | ●          |         | ✗          |                | ●        | ●      | ●      |          | ●       |
| Tomate         |        | ✗      |           |           | ✗       | ✗        | ✗     |           | ✗          | ●         | ●        | ●        | ●         |       |         |       |             | ●      |            |           |            | ●       |            |                | ●        |        |        |          | ●       |
| Zucchini       | ●      |        |           |           |         |          |       |           |            |           |          |          |           |       |         |       |             |        |            |           | ✗          | ✗       | ●          |                |          | ●      |        |          | ●       |
| Zwiebel        | ✗      | ✗      | ●         | ●         |         |          | ●     |           | ✗          |           | ✗        | ●        |           |       |         |       |             | ●      |            |           |            |         | ●          | ●              |          |        |        | ●        | ●       |

● = günstige Kombination    ✗ = ungünstige Kombination

# Alte Kultur Gemüse

neu entdeckt



| Name<br>deutsch, botanisch                               | säen/<br>pflanzzeit | Erntezeit   | Bemerkungen  |
|--|---------------------|-------------|--|
| <b>Gemüsepflanzen</b>                                    |                     |             |  |
| Baumspinat,<br><i>Chenopodium giganteum</i>              | 3-6                 | 6-10        | dekoratives Blattgemüse  |
| Butterkohl,<br><i>Brassica oleracea var. sabauda</i>     | 3-5                 | 7-10        | Alte regionale Sorte,<br>milder als Wirsing, lockerer Kopf   |
| Erdbeerspinat,<br><i>Blitum capitatum</i>                | 3-6                 | 5-7         | Blattgemüse,<br>Früchte dekorativ aber geschmacklos  |
| Erdmandel,<br><i>Cyperus esculentus</i>                  | 4-5                 | 10-12       | kleines Knollengemüse  |
| Etagenzwiebel,<br><i>Allium x proliferum</i>             | 3-5                 | 4-11        | schmackhafte kleine Zwiebeln, fast immergrün   |
| Ewiger Kohl,<br><i>Brassica oleracea var. acephala</i>   | 4-5<br>8-10         | 3-12        | nachwachsender Kohl  |
| Gartenmelde,<br><i>Atriplex hortensis</i>                | 3-5                 | 6-7         | in Vergessenheit geratenes Blattgemüse, vgl. mit Spinat, aber nährstoffreicher, milder   |
| Gemüseamarant,<br><i>Amaranthus tricolor</i>             | 4-5                 | 6-9         | Blattgemüse  |
| Guter Heinrich,<br><i>Chenopodium bonus-henricus</i>     | 6-8                 | 3-9         | Nahrhaftes Gemüse, vitaminreicher als Spinat.<br>Heilmittel bei Hautkrankheiten<br>früher in dörtl. Unkrautfluren häufig,<br>heute im Oberbergischen stark gefährdet |
| Haferwurzel,<br><i>Tragopogon porrifolius</i>            | 3-5                 | 10-3        | schmackhafte weiße Wurzel  |
| Kerbelrübe,<br><i>Chaerophyllum bulbosum</i>             | 8-9<br>10-11        | 7-12        | leckeres Knollengemüse   |
| Knollenziest,<br><i>Stachys affinis</i>                  | 4-5<br>10-11        | 10-1        | Knollengemüse, klein aber lecker   |
| Meerkohl,<br><i>Crambe maritima</i>                      | 2-5                 | 5-7<br>12-1 | schmackhaftes Stielgemüse  |
| Neuseeländer Spinat,<br><i>Tetragonia tetragonioides</i> | 4-5                 | 7-9         | Blattgemüse<br>kann immer wieder nachgeerntet werden   |

| Name<br>deutsch, botanisch                        | säen/<br>pflanzzeit | Erntezeit    | Bemerkungen   |
|---|---------------------|--------------|---|
| <b>Gemüsepflanzen</b>                             |                     |              |   |
| Pastinaken,<br><i>Pastinaca sativa</i>            | 3-5                 | 10-3         | leckere weiße Wurzel  |
| Portulak,<br><i>Portulaca oleracea</i>            | 4-6                 | 4-8          | als Salat, Gemüse, Suppenwürze  |
| Puffbohne,<br><i>Vicia faba</i>                   | 3-4                 | 6-7          | schmackhafte Bohnenkerne  |
| Raponika, Nachtkerze,<br><i>Oenothera biennis</i> | 5-6                 | 9-4          | leckere Wurzel, doch auch Blüten und Blätter<br>schmecken, dekorative Blüte |
| Schnittkohl,<br><i>Brassica napus ssp. napus</i>  | 2-5<br>9-10         | 5-6<br>11-12 | für kleine Gärten mit wenig Platz   |
| Schwarzwurzeln,<br><i>Scorzonera hispanica</i>    | 3-4                 | 10-3         | Wurzelgemüse, braucht durchlässigen Boden                                   |
| Stielmus,<br><i>Brassica rapa ssp. rapa</i>       | 3-5                 | 5-6<br>0-11  | Stiele werden geerntet ehe sich Rüben bilden,<br>auch Rübstiel genannt      |
| Spargelerbse,<br><i>Tetragonobolus purpureus</i>  | 4-5                 | 6-9          | junge Schoten werden geerntet   |
| Speiserüben,<br><i>Brassica rapa ssp. rapa</i>    | 3-5<br>8            | 5-7<br>10-12 | Anbau einfach, wie Radieschen   |
| Steckrübe,<br><i>Brassica napus ssp. rapifera</i> | 5-6                 | 10-3         | Oberirdische Rübe z.B. für Eintöpfe   |
| Topinambur,<br><i>Helianthus tuberosus</i>        | 3-4                 | 11-3         | Knollengemüse   |
| Winterheckenzwiebel,<br><i>Allium fistulosum</i>  | 3-5                 | 4-11         | liefern fast immer frisches Grün  |
| Winterportulak,<br><i>Montia perfoliata</i>       | 3-5<br>8-9          | 10-12<br>1-5 | winterhartes Blattgemüse  |
| Zuckerwurzel,<br><i>Sium sisarum</i>              | 3-4                 | 10-1         | süßschmeckendes Wurzelgemüse  |



# Kräuter

aus dem eigenen Garten



| Name<br>deutsch, botanisch                   | Höhe in cm | Licht | Boden         | Erntezeit | Verwendung<br>D: Duft<br>W: Würze<br>A: Arznei | Insektenpflanze | Vermehrung<br>A: Aussaat<br>S: Steckling<br>T: Teilung<br>W: Wurzelaufläufer |
|--|------------|-------|---------------|-----------|--|-----------------|--|
| <b>Einjährige Kräuter</b>                    |            |       |               |           |  |                 |  |
| Bohnenkraut,<br><i>Satureja hortensis</i>    | 20-40      | ○     | anspruchslos  | 5-8       | D, W, A  | ●               | A ab 4   |
| Borretsch,<br><i>Borago officinalis</i>      | 60-80      | ○-●   | anspruchslos  | 5-9       | W, A   | ●               | A ab 4   |
| Dill,<br><i>Anethum graveolens</i>           | 50-120     | ○     | locker, humos | 6-9       | D, W, A  | ●               | A ab 4   |
| Kapuzinerkresse,<br><i>Tropaeolum majus</i>  | 20         | ○-●   | anspruchslos  | 6-9       | W, A   | ●               | A ab 4   |
| Kerbel,<br><i>Anthriscus cerefolium</i>      | 30-50      | ○-●   | frisch-feucht | 5-10      | W  | ●               | A ab 3   |
| Majoran,<br><i>Origanum majorana</i>         | 30-40      | ○     | warm, locker  | 7-10      | D, W, A  | ●               | A ab 5   |
| Ringelblume,<br><i>Calendula officinalis</i> | 30-40      | ○     | anspruchslos  | 6-9       | A  | ●               | A ab 3   |
| Rucola,<br><i>Eruca sativa</i>               | 20-50      | ○     | humos         | 5-10      | W  |                 | A ab 4   |
| <b>Zweijährige Kräuter</b>                   |            |       |               |           |  |                 |  |
| Kümmel,<br><i>Carum carvi</i>                | 30-60      | ○     | tiefgründig   | 6-9       | W, A   | ●               | A ab 4   |
| Petersilie,<br><i>Petroselinum crispum</i>   | 10-20      | ○-●   | humos, frisch | 4-12      | W  |                 | A ab 3   |
| <b>Mehrkjährige Kräuter</b>                  |            |       |               |           |  |                 |  |
| Ampfer,<br><i>Rumex rugosus</i>              | 50-120     | ○-●   | locker, humos | 5-10      | W  | ●               | T  |
| Beifuß,<br><i>Artemisia vulgaris</i>         | 30-120     | ○-●   | anspruchslos  | 6-10      | W, A   | ●               | A ab 4, T  |

| Name<br>deutsch, botanisch                     | Höhe in cm | Licht | Boden                   | Erntezeit | Verwendung<br>D: Duft<br>W: Würze<br>A: Arznei | Insektenpflanze | Vermehrung<br>A: Aussaat<br>S: Steckling<br>T: Teilung<br>W: Wurzelaufläuter |
|--|------------|-------|-------------------------|-----------|--|-----------------|--|
| <b>Mehrhährige Krauter</b>                    |            |       |                         |           |  |                 |  |
| Barlauch,<br><i>Allium ursinum</i>            | 20-30      | ●     | humos,<br>feucht        | 3-5       | W, A   | ●               | A, T   |
| Bergbohnenkraut,<br><i>Satureja montana</i>    | 20-40      | ○     | trocken                 | 5-9       | D, W, A  | ●               | A ab 5   |
| Dost,<br><i>Oreganum vulgare</i>               | 20-50      | ○     | anspruchs-<br>los       | 5-9       | D, W, A  | ●               | A ab 5, T, W   |
| Eberraute,<br><i>Artemisia abrotanum</i>       | 80-100     | ○     | humos,<br>trocken       | 5-9       | D, W, A  |                 | S  |
| Estragon,<br><i>Artemisia dracunculus</i>      | 60-100     | ○-●   | frisch                  | 5-9       | W, A   |                 | W, T   |
| Fenchel,<br><i>Foeniculum vulgare</i>          | 80-200     | ○     | humos,<br>frisch        | 8-9       | D, W, A  | ●               | A ab 4, T  |
| Lavendel,<br><i>Lavandula angustifolia</i>     | 30-70      | ○     | trocken                 | 7-8       | D, W, A  | ●               | A ab 5, S  |
| Liebstockel,<br><i>Levisticum officinale</i>  | 80-150     | ○-●   | frisch,<br>humos        | 5-10      | W  |                 | A, T   |
| Meerrettich,<br><i>Armoracia rusticana</i>     | 50-120     | ○-●   | frisch,<br>tiefgrundig | 12-3      | W, A   |                 | W  |
| Minzarten,<br><i>Mentha</i>                    | 40-80      | ○-●   | humos                   | 5-10      | D, W, A  | ●               | T  |
| Pimpinelle,<br><i>Sanguisorba minor</i>        | 30-60      | ○-●   | anspruchs-<br>los       | 5-10      | W  |                 | A ab 5, T  |
| Salbei,<br><i>Salvia officinalis</i>           | 40-70      | ○     | humos,<br>locker        | 6-10      | D, W, A  | ●               | S, T   |
| Schnittlauch,<br><i>Allium schoenoprasum</i>   | 20-30      | ○-●   | frisch,<br>feucht       | 4-10      | W  | ●               | A ab 3, T  |
| Sudoldie,<br><i>Myrrhis odorata</i>          | 40-100     | ○-●   | humos,<br>feucht        | 4-7       | W,A  |                 | A, T   |
| Thymian-Arten,<br><i>Thymus</i>                | 10-30      | ○     | kalkhaltig,<br>trocken  | 5-7       | D, W, A  | ●               | A, T, S  |
| Waldmeister,<br><i>Galium odoratum</i>         | 10-30      | ●-●   | frisch,<br>locker       | 3-9       | D, W, A  |                 | T  |
| Wermut,<br><i>Artemisia absinthium</i>         | 80-100     | ○     | anspruchs-<br>los       | 5-8       | A  |                 | A, T   |
| Ysop,<br><i>Hyoscyamus niger</i>               | 40-80      | ○     | trocken,<br>locker      | 7-10      | D, W, A  | ●               | A, T, S  |
| Zitronenmelisse,<br><i>Melissa officinalis</i> | 60-80      | ○-●   | humos                   | 5-9       | D, W, A  | ●               | A, T, W  |

# Blumen

für den oberbergischen Garten



| Name<br>deutsch, botanisch                         | Standort-<br>ansprüche |                          | Blüte              |         |         | Höhe in cm                           | Bemerkungen | Bienenweide |
|--|------------------------|--------------------------|--------------------|---------|---------|--------------------------------------|-------------|-------------|
|  | Licht                  | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe              | Zeit    |         |                                      |             |             |
| <b>Einjährige Blumen</b>                           |                        |                          |                    |         |         |                                      |             |             |
| Bechermalve,<br><i>Lavatera trimestris</i>         | ○                      | mittel                   | weiß-rosa          | 7-9     | 60-120  | reichblütig                          |             |             |
| Balsamine,<br><i>Impatiens balsamina</i>           | ○                      | hoch                     | bunt               | 6-9     | 20-60   | heute nur noch sehr selten in Gärten |             |             |
| Fuchsschwanz,<br><i>Amaranthus caudatus</i>        | ○                      | hoch                     | rötlich            | 7-10    | 60-100  | sehr dekorativ                       |             |             |
| Gartenmohn,<br><i>Papaver somniferum</i>           | ○-●                    | hoch                     | weiß-violett       | 6-8     | 30-150  | große Samenkapseln zum Basteln       |             |             |
| Jungfer im Grünen,<br><i>Nigella damascena</i>     | ○                      | mittel                   | blau-weiß          | 6-8     | 40-50   | Kapsel für Trockengestecke           |             |             |
| Klatschmohn,<br><i>Papaver rhoeas</i>              | ○                      | mittel                   | rot                | 5-7     | 30-90   | Ackerwildkraut, sehr schön           |             |             |
| Kornblume,<br><i>Centaurea cyanus</i>              | ○                      | mittel                   | blau-weiß          | 5-8     | 30-100  | Ackerwildkraut, sehr schön           |             |             |
| Levkoje,<br><i>Matthiola incana</i>                | ○                      | hoch                     | weiß/blau/ rosa    | ab 7    | 100     | stark duftend                        |             |             |
| Löwenmaul,<br><i>Antirrhinum majus</i>             | ○-●                    | hoch                     | Gelb-Rottöne       | 6-10    | 20-100  | gut geeignet für Sommersträuße       |             |             |
| Resede,<br><i>Reseda odorata</i>                   | ○-●                    | hoch                     | grünlich-gelb      | 7-9     | 15-60   | alte Gartenpflanze, stark duftend    |             |             |
| Ringelblume,<br><i>Calendula officinalis</i>       | ○                      | mittel                   | gelb/orange        | 7-10    | 30-60   | Arznei- und Zierpflanze              |             |             |
| Schlafmützchen,<br><i>Eschscholzia californica</i> | ○                      | niedrig                  | gelb-orange        | 6-9     | 20-60   | für sonnige Blumenrabatten           |             |             |
| Schleifenblume,<br><i>Iberis umbellata</i>         | ○                      | mittel                   | lila/purpurn/ weiß | 6-8     | 30      | sät sich leicht aus                  |             |             |
| Schmuckkorbchen,<br><i>Cosmos bipinnatus</i>       | ○                      | hoch                     | rosa/rot/ weiß     | 7-Frost | bis 120 | wunderschöne, haltbare Blüte         |             |             |

| Name<br>deutsch, botanisch   | Standort-<br>ansprüche |                          | Blüte      |            |                  | Bemerkungen  | Bienenweide  |
|--|------------------------|--------------------------|------------|------------|------------------|--|--|
|  | Licht                  | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe      | Zeit       | Höhe in cm       |  |  |
| <b>Einjährige Blumen</b>   |                        |                          |            |            |                  |  |  |
| Sommeraster,<br><i>Callistephus chinensis</i>                        | ○                      | hoch                     | bunt       | 7-10       | 20-70            | gute Schnittblume                                  |  |
| Sonnenblume,<br><i>Helianthus annuus</i>                             | ○                      | hoch                     | gelb       | 7-10       | bis 300          | sehr dekorativ,<br>für Vogelfutter                 |  |
| Strohblume,<br><i>Helichrysum bracteatum</i>                         | ○                      | mittel                   | bunt       | 7-10       | 40-80            | gut geeignet für<br>Trockensträuße                 |  |
| Tagetes/Samtblume,<br><i>Tagetes patula</i><br><i>Tagetes erecta</i> | ○                      | mittel                   | gelb/braun | 6-9<br>6-9 | bis 50<br>bis 75 | können Nematoden<br>(Älchen) im Boden<br>bekämpfen |  |
| Zinnie,<br><i>Zinnia elegans</i>                                     | ○                      | hoch                     | bunt       | 6-7        | 30-100           | Staudenbeete,<br>dekorativ                         |  |

| <b>Zweijährige Blumen</b>                      |     |        |                    |      |         |   |  |
|--|-----|--------|--------------------|------|---------|---|--|
| Bartnelke,<br><i>Dianthus barbatus</i>         | ○   | hoch   | rot/rosa/<br>weiß  | 6-8  | 50-60   | dekorative, gute<br>Schnittblume                |    |
| Fingerhut,<br><i>Digitalis purpurea</i>        | ○   | mittel | rosa/weiß          | 6-7  | 100-150 | giftig, sehr dekorativ,<br>Wildpflanze          |    |
| Goldlack,<br><i>Erysimum cheiri</i>            | ○   | mittel | gelb/<br>bräunlich | 4-6  | 30-70   | alte Gartenpflanze,<br>Trockenmauer,<br>duftend |  |
| Judassilberling,<br><i>Lunaria annua</i>       | ○-● | mittel | purpurlila         | 3-7  | 60-100  | silberglänzende<br>Scheidewand                  |  |
| Königskerze,<br><i>Verbascum densiflorum</i>   | ○   | mittel | gelb               | 7-9  | bis 200 | für Schotterbiotope;<br>Blumenbeet              |  |
| Marienglockenblume,<br><i>Campanula medium</i> | ○-● | mittel | vielfarbig         | 6-7  | 50-90   | als Schnittblume<br>geeignet                    |  |
| Nachtkerze,<br><i>Oenothera biennis</i>        | ○   | mittel | gelb               | 6-10 | 100-150 | für Nachtfalter von<br>Bedeutung                |  |
| Nachtviole,<br><i>Hesperis matronalis</i>      | ○   | mittel | weiß/violett       | 5-7  | 80-100  | sät sich gerne außer-<br>halb der Gärten aus    |  |
| Stiefmütterchen,<br><i>Viola tricolor</i>      | ○   | mittel | lila/gelb          | 3-8  | bis 20  | kleinblütige Formen<br>bevorzugen               |  |
| Stockrose,<br><i>Althea rosea</i>              | ○   | hoch   | bunt               | 7-9  | 200-250 | dunkle Blüten<br>zum Tee färben                 |  |

| Name<br>deutsch, botanisch | Standort-<br>ansprüche |                           | Blüte |      |            | Bemerkungen | Bienenweide |
|----------------------------|------------------------|---------------------------|-------|------|------------|-------------|-------------|
|                            | Licht                  | Boden-<br>Nährstoffbedarf | Farbe | Zeit | Höhe in cm |             |             |

### Zweijährige Blumen

|  |     |         |         |     |       |                      |  |
|--|-----|---------|---------|-----|-------|----------------------|--|
| Veilchen, Horn-,<br><i>Viola cornuta</i>                                   | ○-● | niedrig | violett | 6-8 | 25    | samt sich leicht aus |  |
| Vergißmeinnicht,<br><i>Myosotis palustris</i><br><i>Myosotis sylvatica</i> | ○-● | mittel  | blau    | 5-7 | 10-40 | sät sich selbst aus  |  |

### Ausdauernde Blumen

|   |     |         |                    |      |         |   |  |
|---|-----|---------|--------------------|------|---------|---|--|
| Akelei,<br><i>Aquilegia vulgaris</i>            | ○-● | mittel  | bunt               | 3-7  | 40-80   | sät sich selbst aus;<br>Wildform blaublütig |    |
| Alant,<br><i>Inula helenium</i>                 | ○   | hoch    | gelb               | 7-8  | bis 200 | braucht reichlich<br>Platz                  |    |
| Blaukissen,<br><i>Aubrieta</i>                  | ○   | niedrig | rosa-blau          | 3-5  | 10-20   | polster- oder rasen-<br>bildende Pflanze    |    |
| Blutweiderich,<br><i>Lythrum salicaria</i>      | ○-● | niedrig | violett            | 6-9  | 50-120  | schön am Teich,<br>aber auch im Beet        |    |
| Brennende Liebe,<br><i>Lychnis chalcidonica</i> | ○   | mittel  | leuchtend<br>rot   | 6-8  | bis 100 | kräftige rote Blüten                        |    |
| Christrose, Nieswurz,<br><i>Heleborus niger</i> | ○-● | hoch    | weiß/gelb-<br>grün | 12-4 | 20-40   | winterblühend                               |  |
| Ehrenpreis,<br><i>Veronica spicata</i>          | ○   | mittel  | blau/weiß/<br>rosa | 6-9  | 20-40   | Staudenbeet,<br>Steingarten                 |  |
| Eisenhut,<br><i>Aconitum napellus</i>           | ●   | mittel  | blau (gelb)        | 7-8  | bis 120 | sehr GIFTIG!!<br>aber dekorativ             |  |
| Federnelke,<br><i>Dianthus plumarius</i>        | ○   | mittel  | rosa-weiß          | 6-7  | 20-30   | stark duftend                               |  |
| Fetthenne,<br><i>Sedum telephium</i>            | ○   | mittel  | rosarot            | 7-10 | 40-60   | Steingarten,<br>Mauerkronen                 |  |
| Flockenblume,<br><i>Centaurea montana</i>       | ○-● | niedrig | blau               | 5-7  | 30-50   | vermehrt sich<br>durch Samen                |  |
| Frauenmantel,<br><i>Alchemilla mollis</i>       | ○-● | mittel  | gelb               | 6-7  | 40-50   | Bodendecker,<br>dekoratives Blatt           |  |
| Gänsekresse,<br><i>Arabis caucasica</i>         | ○-● | mittel  | weiß               | 3-4  | 15-25   | Einfassung von Bee-<br>ten, Trockenmauer    |  |
| Gartennelke,<br><i>Dianthus caryophyllus</i>    | ○   | mittel  | bunt               | 6-9  | 30-60   | gute Schnittblume,<br>duftend               |  |

| Name<br>deutsch, botanisch   | Standort-<br>ansprüche |                          | Blüte              |      |            | Bemerkungen                              | Bienenweide  |
|--|------------------------|--------------------------|--------------------|------|------------|--|--|
|  | Licht                  | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe              | Zeit | Höhe in cm |  |  |
| <b>Ausdauernde Blumen</b>  |                        |                          |                    |      |            |  |  |
| Geißbart,<br><i>Aranuncus dioica</i>                                     | ○-●                    | mittel                   | weißgelb           | 6-7  | 100-200    | sehr langlebige,<br>große Staude         |    |
| Gemswurz,<br><i>Doronicum orientale</i>                                  | ○-●                    | hoch                     | gelb               | 4-5  | 30-50      | empfehlenswerter<br>Frühblüher           |    |
| Gilbweiderich,<br><i>Lysimachia punctata</i>                             | ○-●                    | mittel                   | gelb               | 6-9  | 60-80      | stark wüchsig,<br>Lückenfüller           |  |
| Glockenblume,<br><i>Campanula persicifolia</i>                           | ○-●                    | mittel                   | hellblau<br>weiß   | 6-8  | 60-80      | kriechender<br>Wurzelstock               |    |
| Glockenblume, Knäuel-<br><i>Campanula glomerata</i>                      | ○-●                    | mittel                   | blau-violett       | 6-8  | 30-60      | Schnittblume,<br>schneckenempfindlich    |  |
| Goldrute,<br><i>Solidago canadensis</i>                                  | ○                      | mittel                   | gelb               | 7-9  | 50-250     | verwildert gerne                         |    |
| Herbstaster,<br><i>Aster novi-belgii</i> ,<br><i>Aster novae-angliae</i> | ○-●                    | hoch                     | weiß/blau/<br>rosa | 9-10 | 80- 150    | unproblematisch,<br>schöne Herbstblüte   |    |
| Himmelsleiter,<br><i>Polemonium caeruleum</i>                            | ○-●                    | mittel                   | blau (weiß)        | 4-6  | 50-100     | Staudenbeet                              |    |
| Iris, Schwertlilie,<br><i>Iris germanica</i>                             | ○                      | hoch                     | bunt               | 5-6  | 50-120     | alte Bauerngarten-<br>pflanze            |  |
| Kissenprimel,<br><i>Primula</i>  | ○                      | mittel                   | bunt               | 4-5  | 10         | Staudenbeet,<br>Rabatten                 |  |
| Kugeldistel,<br><i>Echinops ritro</i>                                    | ○                      | mittel                   | stahlblau          | 7-9  | 50-100     | stattliche Staude,<br>für Trockensträube |  |
| Lichtnelke, Kronen<br><i>Lychnis coronaria</i>                           | ○                      | mittel                   | purpurrot          | 6-7  | 30-90      | sät sich oft selbst aus                  |  |
| Lungenkraut,<br><i>Pulmonaria saccharata</i>                             | ○                      | mittel                   | rotviolett         | 3-4  | 30         | alte Heilpflanze,<br>Frühblüher          |  |
| Lupine,<br><i>Lupinus polyphyllus</i>                                    | ○                      | mittel                   | bunt               | 5-8  | 100-150    | Böschungsbefesti-<br>gung, Staudenbeet   |  |
| Maiglöckchen,<br><i>Convallaria majalis</i>                              | ○-●                    | mittel                   | weiß               | 5-6  | 20         | giftig, stark duftend                    |  |
| Margerite, Große, <i>Chry-<br/>santhemum maximum</i>                     | ○                      | hoch                     | weiß-gelb          | 7-9  | 60-100     | vermehrt sich gut                        |  |
| Maßliebchen,<br><i>Bellis perennis</i>                                   | ○-●                    | niedrig                  | rosarot/<br>weiß   | 3-6  | 10-20      | beliebte Frühlings-<br>blume             |  |

| Name<br>deutsch, botanisch                             | Standort-<br>ansprüche |                          | Blüte             |      |         | Höhe in cm                                | Bemerkungen  | Bienenweide |
|--|------------------------|--------------------------|-------------------|------|---------|---|--|-------------|
|  | Licht                  | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe             | Zeit |         |   |  |             |
| <b>Ausdauernde Blumen</b>                              |                        |                          |                   |      |         |   |  |             |
| Mauerpfeffer,<br><i>Sedum acre</i>                     | ○                      | niedrig                  | gelb              | 6-7  | 10      | für Trockenmauern                         |  |             |
| Mohn,<br><i>Papaver orientale</i>                      | ○                      | mittel                   | orange-rot        | 5-6  | 60-100  | dekorativ                                 |    |             |
| Monarde,<br><i>Monardia didyma</i>                     | ○                      | mittel                   | karminrot         | 7-8  | 80-120  | Tee aus Blättern                          |  |             |
| Mutterkraut,<br><i>Tanacetum parthenium</i>            | ○-●                    | hoch                     | weiß              | 6-8  | 30-80   | Zier- und<br>Arzneipflanze                |    |             |
| Nelkenwurz,<br><i>Geum coccineum</i>                   | ○-●                    | mittel                   | orange rot        | 5-7  | 20-40   | Staudenbeet                               |  |             |
| Pfingstrose, <i>Paeonia<br/>officinalis/lactiflora</i> | ○                      | hoch                     | weiß/rosa/<br>rot | 5-6  | 60-80   | meist gefüllte Blüten,<br>stark duftend   |  |             |
| Phlox,<br><i>Phlox paniculata</i>                      | ○-●                    | hoch                     | weiß/rot/lila     | 7-10 | 80-150  | dekorativ,<br>meist duftend               |    |             |
| Prachtspier,<br><i>Astilbe-arensii</i>                 | ○-●                    | mittel                   | weiß/rot/<br>rosa | 7-9  | 60-120  | schöne<br>Blütenspiere                    |    |             |
| Rittersporn,<br><i>Delphinium elatum</i>               | ○                      | hoch                     | blau/weiß         | 6-7  | 50-150  | dekorativ, schnecken-<br>empfindlich      |    |             |
| Schafgarbe,<br><i>Achillea filipendulina</i>           | ○                      | mittel                   | gelb/rosa         | 7-9  | 80-150  | für Trockensträuße<br>geeignet            |    |             |
| Schleifenblume,<br><i>Iberis sempervirens</i>          | ○                      | niedrig                  | weiß              | 4-6  | 30      | Beeteinfassung,<br>Trockenmauer           |  |             |
| Schlüsselblume,<br><i>Primula elatior</i>              | ○-●                    | mittel<br>feucht         | gelb              | 3-4  | 10-20   | in Wiesen vorkom-<br>mende Wildpflanze    |  |             |
| Sonnenhut,<br><i>Rudbeckia laciniata</i>               | ○-●                    | hoch                     | gelb              | 6-9  | 200     | Schnittbl. schnecken-<br>empfindlich      |  |             |
| Staudensonnenblume,<br><i>Helianthus decapetalu</i>    | ○                      | hoch                     | gelb              | 8-10 | 100-150 | ausgebreiteter<br>Wurzelstock             |  |             |
| Steinbrech,<br><i>Saxifraga umbrosa</i>                | ○-●                    | mittel                   | weiß/rosa         | 5-7  | 30      | bodendeckend                              |  |             |
| Sumpfschafgarbe,<br><i>Achillea ptarmica</i>           | ○-●                    | mittel                   | weiß              | 6-9  | 20-70   | alte Bauerngarten-<br>pflanze             |  |             |
| Tagililie,<br><i>Hemerocallis flava /<br/>H. fulva</i> | ○                      | hoch                     | gelb-rottöne      | 5-8  | 70-120  | Blüte verwelkt nach<br>einem Tag          |  |             |
| Tränendes Herz,<br><i>Dicentra spectabilis</i>         | ○-●                    | hoch                     | weiß-rot          | 5-6  | 60-90   | ganze Pflanze zieht<br>nach der Blüte ein |  |             |

| Name<br>deutsch, botanisch                        | Standort-<br>ansprüche |                          | Blüte    |      |            |  | Bemerkungen | Bienenweide |
|---|------------------------|--------------------------|----------|------|------------|--|-------------|-------------|
|   | Licht                  | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe    | Zeit | Höhe in cm |  |             |             |
| <b>Ausdauernde Blumen</b>                         |                        |                          |          |      |            |  |             |             |
| Veilchen, März-,<br><i>Viola odorata</i>          | ○●                     | niedrig                  | lila     | 3-4  | 20         | stark duftend                            | 🐝           |             |
| Waldgeißbart,<br><i>Aruncus dioicus</i>           | ●●                     | mittel                   | gelblich | 7-8  | 150-200    | stattlich, dekorativ                     | 🐝           |             |
| Wiesenstorchschnabel,<br><i>Geranium pratense</i> | ○●                     | mittel                   | blau     | 6-8  | 40-80      | auch in verwilderten<br>Wiesen           | 🐝           |             |
| Ziest, Wolliger,<br><i>Stachys byzantina</i>      | ○                      | niedrig                  | rosa     | 6-7  | 20-40      | kleine unscheinbare<br>Blüten, dekorativ | 🐝           |             |



# Zwiebel- und Knollenpflanzen

für den oberbergischen Garten



| Name<br>deutsch, botanisch                                    | Standortansprüche |                          | Blüte           |      |            | Bemerkungen                             | Giftig |
|---|-------------------|--------------------------|-----------------|------|------------|---|--------|
|   | Licht             | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe           | Zeit | Höhe in cm |   |        |
| <b>Herbstpflanzung</b>  |                   |                          |                 |      |            |   |        |
| Blaustern,<br><i>Scilla bifolia</i>                           | ○                 | kalkhaltig               | blau            | 3-4  | 20         | wirkt besonders in<br>Gruppen           | G      |
| Kaiserkrone,<br><i>Fritillaria imperialis</i>                 | ○                 | humos                    | rot/gelb        | 4    | 80         | gegen Wühlmäuse,<br>dekorativ           | G      |
| Krokus,<br><i>Crocus flavus</i>                               | ○                 | anspruchs-<br>los        | bund            | 2-3  | 20-30      | kann im Rasen<br>verwildern             | G      |
| Märzenbecher,<br><i>Leucojum vernum</i>                       | ○                 | kalkhaltig,<br>feucht    | weiß            | 2-3  | 20-30      | in der Wiese ver-<br>wildern, dekorativ | G      |
| Milchstern,<br><i>Ornithogalum nutans</i>                     | ○                 | lehmig bis<br>sandig     | weiß            | 4-5  | 30         | blüht nur bei Sonne,<br>verwildert      | G      |
| Montbretie,<br><i>Montbretia crocosmia/<br/>crocosmiflora</i> | ○-●               | humos,<br>durchlässig    | gelb-<br>orange | 7-10 | 50-70      | dekorativ,<br>frostempfindlich          | G      |
| Narzisse, <i>Narcissus<br/>pseudonarcissus</i>                | ○                 | humos,<br>durchlässig    | gelb            | 3    | 30-40      | Wildform der gelben<br>Osterglocke      | G      |
| Narzisse,<br><i>Narcissus poeticus</i>                        | ○                 | humos,<br>durchlässig    | weiß            | 5-6  | 50         | stark duftend,<br>sehr schön            | G      |
| Schneeglöckchen,<br><i>Gelanthus nivalis</i>                  | ○-●               | anspruchs-<br>los        | weiß            | 2-3  | 8-10       | in Gruppen pflanzen                     | G      |
| Traubenhyazinthe,<br><i>Muscari racemosum</i>                 | ○                 | anspruchs-<br>los        | blau            | 4    | 15         | vermehrt sich stark                     | G      |
| Tulpe,<br><i>Tulipa variabilis</i>                            | ○                 | sandig,<br>humos         | rot/gelb        | 3-6  | 30-60      | Wildtulpen<br>vermehrten sich stark     | G*     |
| Winterling,<br><i>Eranthis hyemalis</i>                       | ○-●               | humos                    | gelb            | 2-3  | 10-15      | Frühblüher,<br>oft schon bei Schnee     | G      |

G = giftig

G\* = giftig, Blüte essbar

Standortansprüche

Blüte

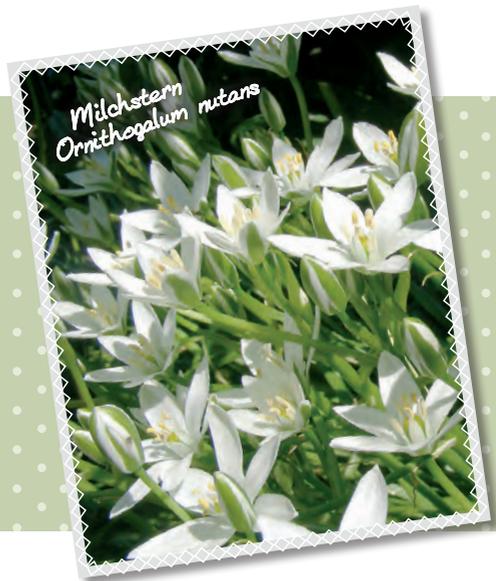
| Name<br>deutsch, botanisch | Licht | Boden<br>Nährstoffbedarf | Farbe | Zeit | Höhe in cm | Bemerkungen | Giftig |
|----------------------------|-------|--------------------------|-------|------|------------|-------------|--------|
|----------------------------|-------|--------------------------|-------|------|------------|-------------|--------|

**Frühjahrs-pflanzung**

|   |     |                          |      |      |         |  |   |
|---|-----|--------------------------|------|------|---------|--|---|
| Dahlie,<br><i>Dahlia variabilis/pinnata</i>   | ○   | humos                    | bunt | 6-10 | 30-300  | ungefüllte Sorten bevorzugen; nicht frosthart! Knollen im Herbst aus dem Boden nehmen. | G |
| Gladiole,<br><i>Gladiolus communis</i>        | ○-● | locker, humos            | bunt | 7-10 | bis 120 | frostempfindlich, im Herbst aus dem Boden nehmen                                       | G |
| Herbstzeitlose,<br><i>Colchicum autumnale</i> | ○   | feucht, humos            | lila | 8-10 | 5-20    | in Wiesen pflanzen, Blüte im Herbst, Frucht im Frühjahr, giftig                        | G |
| Madonnenlilie,<br><i>Lilium candidum</i>      | ○   | Kalk, humos, durchlässig | weiß | 6-7  | 80-120  | Lilie der religiösen Symbolik, dekorativ   | G |

G = giftig

G\* = giftig, Blüte essbar



# Bäume und Sträucher

## zur Heckenanpflanzung



| Name<br>deutsch, botanisch                    | Heimische Art | Höhe in m | Licht | Feuchte | Kalkliebend | Vogelschutz | Insekten | Früchte f. Wildtiere | Wildhecke / Gebüsch | Schmitthecke | Einzelpflanze | Besonderheiten | Standort-<br>ansprüche | Ökologische<br>Bedeutung | Bevorzugte<br>Verwendung |
|---|---------------|-----------|-------|---------|-------------|-------------|----------|----------------------|---------------------|--------------|---------------|----------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|
|   |               |           |       |         |             |             |          |                      |                     |              |               |                |                        |                          |                          |
| <b>Kleine bis mittelgroße Sträucher</b>       |               |           |       |         |             |             |          |                      |                     |              |               |                |                        |                          |                          |
| Besenginster, <i>Cytisus scoparius</i>        | •             | 1-3       | ○     | t-m     |             |             | •        |                      |                     |              | •             | G              |                        |                          |                          |
| Bibernellrose, <i>Rosa pimpinellifolia</i>    |               | 1         | ○     | t-m     |             | •           | •        |                      | •                   |              |               |                |                        |                          | E                        |
| Blutjohannisbeere, <i>Ribes sanguineum</i>    |               | 2-3       | ○-●   | t-m     |             |             | •        |                      | •                   |              | •             |                |                        |                          |                          |
| Brombeere, <i>Rubus fruticosus</i>            | •             | 1-3       | ○-●   | m       |             | •           | •        |                      | A                   |              |               |                |                        |                          | E                        |
| Forsythie, <i>Forsythia intermedia</i>        |               | 2-3       | ○     | m       |             |             | •        |                      | A                   | •            | •             |                |                        |                          |                          |
| Hundsrose, <i>Rosa canina</i>                 | •             | 2-5       | ○     | t-m     | •           | •           | •        |                      | A                   |              |               |                |                        |                          | E                        |
| Ohrweide, <i>Salix aurita</i>                 |               | 2-3       | ○-●   | m-f     |             |             | x        |                      | A                   |              |               |                |                        |                          |                          |
| Rote Heckenkirsche, <i>Lonicera xylosteum</i> |               | 2-3       | ○-●   | m       | •           |             | •        |                      | A                   |              |               |                |                        |                          | G                        |
| Sanddorn, <i>Hippophae rhamnoides</i>         |               | 3         | ○     | t-m     | •           | •           |          |                      | •                   |              |               |                |                        |                          | E                        |
| Sauerdorn, <i>Berberis vulgaris</i>           | •             | 2-3       | ○     | t-f     | •           | •           | •        | •                    | •                   | •            |               |                |                        |                          |                          |
| Schlehe, <i>Prunus spinosa</i>                | •             | 2-3       | ○-●   | t       | •           | •           | •        |                      | A                   |              |               |                |                        |                          | E                        |
| Seidelbast, <i>Daphne mezereum</i>            | •             | 1         | ○-●   | m-f     | •           |             | •        |                      |                     |              |               | •              |                        |                          | G                        |
| Sommerflieder, <i>Buddleja davidii</i>        |               | 2-3       | ○     | m       |             |             | •        |                      |                     |              |               | •              |                        |                          |                          |
| Weinrose, <i>Rosa rubiginosa</i>              |               | 2-3       | ○     | t-m     | •           | •           | •        |                      | A                   |              |               |                |                        |                          | E                        |
| Zaubernuss, <i>Hamamelis mollis</i>           |               | 2-3       | ○-●   | m       |             |             |          |                      |                     |              |               | •              |                        |                          |                          |
| Zierquitte, <i>Chaenomeles</i>                |               | 1-2       | ○-●   | t-f     |             | •           | •        |                      | •                   | •            |               |                |                        |                          | E                        |

t = trocken  
f = feucht  
m = mäßig feucht

A = auf den Stock setzen möglich  
E = Früchte für Menschen essbar  
E\* = roh giftig  
G = giftig

| Name<br>deutsch, botanisch | Heimische Art | Höhe in m | Licht | Feuchte | Kalkliebend | Vogelschutz | Insekten | Früchte f. Wildtiere | Wildhecke / Gebüsch | Schnitthecke | Einzeipflanze | Besonderheiten | Standort- | Ökologische | Bevorzugte |
|----------------------------|---------------|-----------|-------|---------|-------------|-------------|----------|----------------------|---------------------|--------------|---------------|----------------|-----------|-------------|------------|
|                            |               |           |       |         |             |             |          |                      |                     |              |               |                | ansprüche | Bedeutung   | Verwendung |

**Großsträucher, im Alter zum Teil baumförmig**

|   |   |     |     |     |   |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |    |
|---|---|-----|-----|-----|---|---|---|---|---|---|---|--|--|--|--|----|
| Faulbaum, <i>Rhamnus frangula</i>             | • | 3-5 | ☉-● | f   |   | • | • | • | A |   |   |  |  |  |  | G  |
| Felsenbime, <i>Amelanchier canadensis</i>     |   | 3-5 | ○-● | t-f | • | • | • | • | • |   | • |  |  |  |  | E  |
| Flieder, <i>Syringa vulgaris</i>              |   | 3-5 | ○   | m   | • |   | • |   | • |   | • |  |  |  |  |    |
| Hartriegel, Roter, <i>Cornus sanguinea</i>    |   | 3-4 | ○-● | m   | • | • | • | • | • |   |   |  |  |  |  |    |
| Haselnuss, <i>Corylus avellana</i>            | • | 3-5 | ○-● | m   |   |   |   | • | • |   | • |  |  |  |  | E  |
| Holunder, Schwarzer, <i>Sambucus nigra</i>    | • | 3-8 | ○-● | m   |   | • | • | • | • |   | • |  |  |  |  | E* |
| Holunder, Trauben, <i>Sambucus racemosa</i>   | • | 3-4 | ○-● | m   |   | • | • | • | • |   |   |  |  |  |  | E* |
| Kornelkirsche, <i>Cornus mas</i>              |   | 3-5 | ○-● | t-m | • | • | • | • | • |   | • |  |  |  |  | E  |
| Kreuzdorn, <i>Rhamnus catharticus</i>         | • | 3-5 | ○-● | t-f | • | • | • |   |   |   |   |  |  |  |  | G  |
| Liguster, <i>Ligustrum vulgare</i>            |   | 3-5 | ○-● | m   |   | • | • | • | A | • |   |  |  |  |  | G  |
| Mispel, Echte, <i>Mespilus germanica</i>      |   | 3-6 | ○-● | t-m | • | • | • |   | • |   | • |  |  |  |  | E  |
| Pfaffenhütchen, <i>Euonymus europaea</i>      | • | 3-4 | ☉-● | m   | • | • | • | • | A |   | • |  |  |  |  | G  |
| Salweide, <i>Salix caprea</i>                 | • | 3-5 | ○-● | t-f |   |   | • |   | A |   | • |  |  |  |  |    |
| Schneeball, Gemeiner, <i>Viburnum opulus</i>  | • | 3-5 | ☉-● | m-f | • | • | • |   | A |   |   |  |  |  |  | G  |
| Schneeball, Wolliger, <i>Viburnum lantana</i> |   | 3-5 | ○-● | t-m |   | • | • |   | A |   | • |  |  |  |  | G  |
| Weißdorn, <i>Crataegus monogyna</i>           | • | 4-6 | ○-● | t-m | • | • | • | • | • | • | • |  |  |  |  | E  |

**Kleine bis mittelgroße Bäume**

|  |   |       |     |     |   |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |   |
|--|---|-------|-----|-----|---|---|---|---|---|---|---|--|--|--|--|---|
| Apfeldorn, <i>Crataegus x carrierei</i>                    |   | 5-7   | ○-● | m   | • | • | • |   | • |   | • |  |  |  |  | E |
| Eberesche, <i>Sorbus aucuparia</i>                         | • | 10-15 | ○-● | t-f |   | • | • | • | • |   | • |  |  |  |  |   |
| Feld-Ahorn, <i>Acer campestre</i>                          | • | 10-15 | ○-● | m   | • | • |   |   | • | • | • |  |  |  |  |   |
| Holzapfel, <i>Malus sylvestris</i>                         | • | 5-8   | ○   | m   |   | • | • | • | • |   | • |  |  |  |  | E |
| Mehlbeere, <i>Sorbus aria</i>                              |   | 6-12  | ○-● | m   | • |   | • | • | • |   | • |  |  |  |  |   |
| Pflaumenblättriger Weißdorn, <i>Crataegus x prunifolia</i> |   | 5-6   | ○-● | m   | • | • | • |   | • |   | • |  |  |  |  | E |
| Speierling, <i>sorbus domestica</i>                        |   | 6-12  | ☉   | m   |   |   | • |   | • |   | • |  |  |  |  | E |
| Wildkirsche, <i>Prunus avium</i>                           | • | 15-20 | ○   | t-m |   | • | • |   | • |   | • |  |  |  |  | E |

# Pflanzenvermehrung

## im eigenen Garten



### Eigene Saatgutgewinnung & Stecklinge

Für unsere Vorfahren war es lebensnotwendig, das eigene Saatgut selbst zu vermehren. Heute kann man im Fachhandel jeder Zeit die kleinen bunten Samentütchen kaufen, womit das Wissen um die Vermehrung fast ganz in Vergessenheit geraten ist.

Doch was kaufen wir da? Wissen wir woher das Saatgut kommt? Wie wurde es produziert? Fragen, die uns heute leider nur die Industrie beantworten kann. Die regionalen Sorten sind weitestgehend verloren gegangen. Nur wenige spezialisierte Saatgutbetriebe vertreiben noch Saatgut alter Gemüsesorten. Also aufgepasst, dass die alten Schätze nicht still und heimlich verschwinden. – Ziehen wir wieder unser eigenes Saatgut! Wenn man weiß wie es geht, ist es relativ einfach!

**Hier ein paar Tipps dazu:** Zuerst muss man sich darüber klar sein, dass man samenreife Sorten angebaut hat und keine Hybriden, denn diese eignen sich nicht für die weitere Vermehrung. Es gibt einige Saatgutanbieter, die sortenechte Sämereien anbieten und mit diesen sollte man an-

fangen. Manchmal finden sich auch noch alte Sämereien in der Nachbarschaft, die schon über Jahrzehnte im eigenen Garten vermehrt wurden. Genau diese sind für die eigene Samengewinnung von großer Bedeutung.

Die Pflanzen sollten beim ersten Mal das ganze Jahr über genau beobachtet werden. Wann blühen sie, wann setzen sie Samen an und wann sind die Samen reif? Es ist gar nicht so schwer ihren Lebenszyklus herauszufinden. Dabei unterscheiden wir nach **ein- und zweijährigen Pflanzen\***.

#### \*Einjährige, Zweijährige

**Einjährige Gemüsesorten** bilden ihr Saatgut im ersten Jahr, z.B. Bohnen, Erbsen, Melde.

**Zweijährige Gemüsesorten** bilden erst im zweiten Jahr Samen, wie z.B. alle Kohlsorten, Sellerie, Möhren. Daher muss man einige Pflanzen über Winter stehen lassen, um im zweiten Jahr Saatgut zu gewinnen.

Der Butterkohl ist zweijährig. Er wird im Frühjahr gesät und kann dann ab dem Spätsommer geerntet werden. Um sein

Saatgut zu bekommen, lässt man einige Pflanzen über Winter stehen, das heißt, sie bleiben mit etwas Stroh oder Reisig vor Frost geschützt auf dem Beet. Im nächsten Frühling bildet der Kohl Blütenstände, die über einen Meter hoch werden können. Daraus entwickeln sich kleine, schmale grüne Schoten mit Samen, die meist im Juli braun und damit trocken werden. Um zu verhindern, dass die reifen Samen zu Boden fallen, erntet man die ganze Pflanze, wenn der größte Teil getrocknet ist. Kopfkissenbezüge oder große Papiertüten eignen sich besonders gut, um die ganze Pflanze aufzunehmen. Hierin kann das Saatgut an einem luftigen Platz gut nachreifen und ganz trocken werden. Später werden die Samen ausgeklopft, gesiebt und nochmals auf einem Teller nachgetrocknet. Erst wenn die Saat ganz trocken ist, kann sie in ein Schraubglas gegeben werden. Gut beschriften mit Namen und Erntedatum und dann in einen dunklen Schrank stellen. Bitte weiterhin beobachten, ob sich Feuchtigkeit im Glas bildet, dann könnten die Samen schimmeln und verderben.

Die Bohnenpflanze ist bei uns einjährig. Die ersten 2 bis 3 Schoten lässt man für Saatgut hängen, bis sie ganz ausgereift sind. Die nachfolgenden können Sie aufessen. Müssen die reifen Samenschoten noch nachgetrocknet werden, so reiht man die Hülsen mit einer dicken Nadel auf einen Baumwollfaden auf. Vor dem Fenster

oder über dem Ofen trocknen sie schnell und werden später gepuhlt.

Auf diese Art und Weise lassen sich viele Pflanzen vermehren, die sonst – sofern sie noch im Handel sind – gekauft werden müssten. Aber vor allen Dingen lernt man das eigene Saatgut zu schätzen. Ob das jetzt Sommerblumen, Kräuter oder Gemüse sind, meistens geht das Sammeln und Reinigen sehr einfach, man braucht nur etwas Geduld. Das Wissen um die Saatgutvermehrung kann man sich schnell aneignen.

Viele Pflanzen lassen sich durch Ausläufer (z.B. Minzen) und Stecklinge (z.B. Rosen) vermehren. Dies ist oft ganz leicht und man bekommt robuste Pflanzen, die man nicht kaufen kann.

Schauen Sie in unsere Buch- und Web-Tipps oder probieren Sie einfach selbst etwas aus. So sammeln Sie selbst mit der Zeit Ihre Erfahrungen.

**Grundsätzlich gilt:** nach der Blüte werden von den meisten Blumen und vielen Gemüse Samen für die Vermehrung gebildet. Zahlreiche Stauden und einige Gemüse können bzw. müssen durch Teilung des Wurzelstocks bzw. des Wurzelrhizoms vermehrt werden.

*Marianne Frielingsdorf*

Buchtipps: 7, 8, 9, 12 | Webtipps: G, H, I

## Vermehrung über Stecklinge

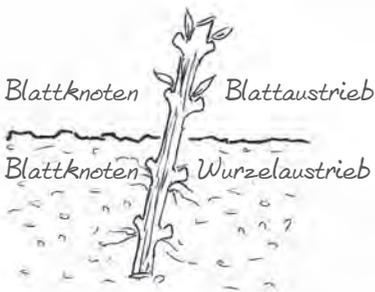
### Hortensien:

Im Juli werden junge, grüne Triebe ohne Blütenknospen abgeschnitten. Ein Steckling sollte jeweils zwei oder mehr Blattknoten enthalten. Ein bis zwei davon werden in das Erdreich gesteckt, damit sich Wurzeln bilden. An den oberirdischen Blattknoten werden sich neue Blätter entwickeln.

Stecken Sie den Steckling in guten lockeren Gartenboden. Der Steckling muss gleichmäßig feucht gehalten werden und sollte nicht austrocknen, doch auch nicht im Wasser stehen, da sonst Fäulnis droht.

Im ersten Winter benötigen die Jungpflanzen im Freiland einen Frostschutz, z.B. eine Abdeckung aus Fichtenzweigen, einer Bastmatte o. ä. Die Stecklinge können den ersten Winter auch in einem hellen Keller oder einem Kalthaus verbringen und werden dann im Frühjahr ausgepflanzt.

### Hortensien- steckling



Diese Art der Stecklingsvermehrung eignet sich z. B. auch für Deutzie, Eberraute, Bauernjasmin, Wachholder, Buchs, Forsythie und Eibe.

» Wer in Gefahr ist  
ein Pessimist zu werden,  
sollte eine Rose  
betrachten. «

(Edmond Rostand)

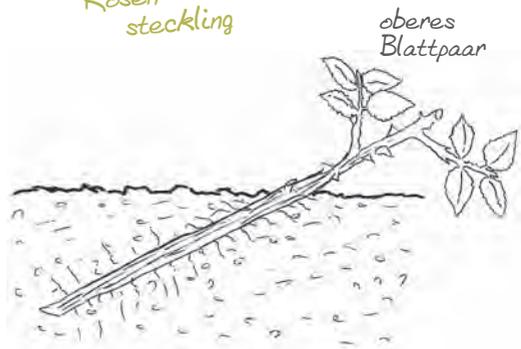
### Rosen:

Im Juli/August werden diesjährige Triebe geschnitten.

Die Spitze wird entfernt, der Trieb in Stücke von 30 cm Länge geteilt. Das Laub wird bis auf das obere Blattpaar entfernt und der Zweig zu 2 Drittel etwas schräg in die Erde gesteckt.

Das Beet sollte leicht schattig sein, dort lässt man den Steckling in Ruhe bewurzeln. In trockenen Jahren feucht halten. Im Herbst des Folgejahres, also etwa nach eineinhalb Jahren, bei manchen Sorten auch erst nach zwei Jahren, kann der bewurzelte Steckling an seinen endgültigen Standort gepflanzt werden.

### Rosen- steckling



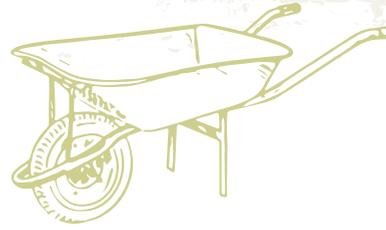


» Dem Fröhlichen  
ist jedes Unkraut eine Blume,  
dem Betrüben  
jede Blume ein Unkraut. «  
(Finnisches Sprichwort)



# Kompost im Garten

## Rohstoffverwertung und Humusversorgung



Der Kompost hat im naturnahen Garten eine zentrale Bedeutung! Er recycelt die organischen Abfälle und macht wertvollen Humus daraus. So werden abgestorbene Pflanzenteile in neue Energie für Jungpflanzen verwandelt.

» Der Liebe Gott weiß, wie man fruchtbare Erde macht, und er hat sein Geheimnis den Regenwürmern anvertraut. «

(Französische Bauernweisheit)

ßen (z.B. 1x1 m). Der Boden unter dem Kompost sollte locker sein, damit die Bodenlebewesen Zugang finden, die am Zersetzungsprozess beteiligt sind und sich keine Stauäse bildet.

Um die in Garten und Haushalt anfallenden organischen Abfälle wieder dem Naturkreislauf zuzuführen, ist es sinnvoll, diese zu kompostieren. So lässt sich die Bio-Müllmenge verringern und die Bodenfruchtbarkeit im Garten vergrößern.

### Der klassische Kompost:

In einem schattigen Bereich des Gartens werden die verschiedenen Materialien wie Grasschnitt, rohe Küchenabfälle, Holzasche, Laub sowie Strauch- und Heckenschnitt locker aufgeschichtet. Größere Äste müssen auf ca. 5 cm-Stücke zerkleinert werden. In großen Gärten, mit viel Grünabfällen und ausreichend Platz, legt man eine so genannte Miete an; Grundfläche etwa 1,50 m x 2 m, oder größer. Für mittelgroße und kleine Gärten gibt es hilfreiche Stecksysteme aus Metall oder Holz in verschiedenen Grö-

### Auf keinen Fall

#### gehören auf den Kompost:

Metall, Kunststoff und Textilien, Inhalt von Staubsaugerbeuteln, Gekochtes, Schalen von Zitrusfrüchten, Kohleasche sowie Knochen- und Fleischreste! Problematisch ist die Kompostierung von kranken, z.B. von mit Kohlhernie befallenen Pflanzenteilen, samentragenden Unkräutern oder Wurzelunkräutern. Diese Pflanzen müssen über 55°C heiß\* verrotten, das schafft ein normaler „kleiner“ Gartenkompost nicht.

Ein Kompost funktioniert gut, wenn er weder zu nass, noch zu trocken ist, genügend Sauerstoff und Nahrung für die Organismen bietet, die die Rotte bewerkstelligen (Regenwürmer, Asseln, versch. Kleinstlebewesen, Pilze). Die Zusammensetzung der Gartenabfälle ist ebenfalls wichtig. Zu

viel Grasschnitt könnte Fäulnis verursachen und sollte mit gröberen Materialien gemischt werden. Begünstigend wirken sich Kräuter wie Beinwell oder Brennnesseln sowie Pflanzenjauchen aus.

Ist der Kompost voll bzw. der Behälter gefüllt, wird er mit Jutesäcken, Stroh oder Schredder abgedeckt, damit er nicht austrocknet und reift dann zu Humus heran. Gleichzeitig wird ein neuer Kompost aufgesetzt. Durch „Umsetzen“, d.h. Umschichten des Komposthaufens nach 10 bis 12 Wochen, wird die Rotte beschleunigt.

Der reife Kompost = Humus, eine feinkrümelige, gut duftende Erde, wird dann auf den Beeten verteilt. Je nach Bepflanzung ist es sinnvoll, den Humus bereits im Herbst (z.B. bei Bohnen) aufzubringen oder auch frisch im Frühling.

*\*Bei größeren Komposthaufen, den so genannten Mieten, kann die Temperatur durchaus auf über 55°C ansteigen und Problemkräuter sowie Krankheitserreger „verbrennen“. Ebenso kann dies bei Komposttonnen und Kompostsilos möglich sein. Lassen Sie sich im Fachhandel beraten.*

Seit einiger Zeit wird viel über „Terra preta“ gesprochen; eine fruchtbare schwarze Erde aus dem Amazonasgebiet. Dort entstand sie vor 500 – 1000 Jahren aus Pflanzen, Dung, Holzkohle, Tonscherben unter Luftabschluss. Zu Kompostierung nach Terra-preta-Art wird inzwischen viel geforscht, da der entstehende Humus, viele weitere positive Eigenschaften aufweist.

### Weitere

#### **Kompostierungsmöglichkeiten:**

**Komposttonne/Schnellkomposter:** Ein geschlossener Behälter, der sich insbesondere für Innenhöfe und sehr kleine Gärten eignet.

**Wurmwanderkasten:** Geschlossene Konstruktion aus Stein, Metall und Holz; besonders geeignet für Küchenabfälle, da Rattensicher. Bringt in kurzer Zeit wertvollen Humus. Bauanleitung oder fertige Wurmboxen sowie geeignete „Wurmrasen“ finden Sie im Netz.

Bitte beachten Sie unsere Buch- und Web-Tipps :

Buchtipps: 1, 2, 3, 4, 5, 6 | Webtipps: A, C, D

# Buch- und Webtipps

## zum Weiterlesen



| Nr.             | Suchwort                 | Website   |
|-----------------|--------------------------|---|
| <b>Webtipps</b> |                          |   |
| A               | Kompost, Hochbeet        | <a href="http://www.nua.nrw.de">www.nua.nrw.de</a><br>über Suchfunktion „Infoblätter“ Naturgarten und/oder Naturgarten praktisch  |
| B               | Bienenpflanzen           | <a href="http://www.diehonigmacher.de">www.diehonigmacher.de</a><br><a href="http://www.wildbienen.com">www.wildbienen.com</a>  |
| C               | Terra preta              | <a href="http://www.region-hannover.bund.net">www.region-hannover.bund.net</a> > Naturgarten  |
| D               | Wurmwanderkasten         | über Suchmaschinen z.B. zu <a href="http://www.der-boden-lebt.nrw.de/">www.der-boden-lebt.nrw.de/...</a> oder „Berliner Wurmbox“ interessante Seiten finden.  |
| E               | Samenfestes Saatgut      | <a href="http://www.gartenrundbrief.de">www.gartenrundbrief.de</a> > Biogarten > Biosaatgut   |
| F               | Naturgarten              | <a href="http://www.nua.nrw.de">www.nua.nrw.de</a><br><a href="http://www.naturgarten.org">www.naturgarten.org</a>  |
| G               | Seminare/Kurse           | <a href="http://www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de">www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de</a>  |
| H               | Alte Kulturgemüse        | <a href="http://www.nutzpflanzenvielfalt.de">www.nutzpflanzenvielfalt.de</a><br><a href="http://www.arche-noah.at">www.arche-noah.at</a><br><a href="http://www.prospecierara.ch">www.prospecierara.ch</a>                              |
| I               | Saatgut-Souveränität     | <a href="http://www.saatgutkampagne.org">www.saatgutkampagne.org</a><br><a href="http://www.dreschflegel-verein.de">www.dreschflegel-verein.de</a><br><a href="http://www.abl-ev.de">www.abl-ev.de</a>                                  |
| J               | Kräuterspirale/-schnecke | <a href="http://www.bauanleitung.org/garten/kraeuterspirale-bauanleitung/">www.bauanleitung.org/garten/kraeuterspirale-bauanleitung/</a><br><a href="http://www.youtube.de">www.youtube.de</a> , hier gibt es die Bauanleitung als Film |
| K               | Nisthilfen/Nistkästen    | <a href="http://www.nabu-oberberg.de">www.nabu-oberberg.de</a> - AK Hornissen, Kontaktadressen<br><a href="http://www.nabu.de">www.nabu.de</a> - Bauanleitungen   |



| Nr.                     | Titel   | ISBN                    |
|-------------------------|---|-------------------------|
| <b>Buchempfehlungen</b> |   |                         |
| 1                       | Der Biogarten**, Marie-Luise Kreuter<br>Naturnah Gärtnern von A-Z – Aus Liebe zur Natur!              | 978-3-8354-0484-7       |
| 2                       | *Pflanzenschutz im Biogarten**, M.L. Kreuter  | 978-3-4051-5980-1       |
| 3                       | *Kompost und Wurmhumus**, R. Sulzberger   | 978-3-4051-5347-2       |
| 4                       | *Arbeitsbuch Naturgarten**, A. Niemeyer-Lüllwitz  | 978-3-4734-6001-4       |
| 5                       | Terra preta. Die schwarze Revolution, U. Scheub u.a.  | 978-3-8658-1407-4       |
| 6                       | Kompost Gold im Biogarten, Abtei Fulda  | www.abtei-fulda.shop.de |
| 7                       | ABC der Stecklinge, R. Le Page u.a.   | 978-3-8112-2467-4       |
| 8                       | Saatgut aus dem Hausgarten, M. Ortner   | 978-3-9368-9653-4       |
| 9                       | Meine eigene Samengärtnerei, C. von Eschbach  | 978-3-8644-5227-7       |
| 10                      | Bienen, Hummeln, Wespen im Garten..., Hintermeier   | 978-3-8759-6123-2       |
| 11                      | *Durch Kappes un Schaffuen –<br>Quer durchs bergische Gemüsebeet, M. Frielingsdorf u.a.               | Bergische Gartenarche   |
| 12                      | Handbuch Samengärtnerei, Arche Noah   | 978-3-7066-2352-0       |
| 13                      | Das große Biogarten-Buch, Arche Noah<br>Schwerpunkt: Kulturpflanzenvielfalt                           | 978-3-8001-7840-7       |
| 14                      | Wildbienen - Die anderen Bienen, Dr. Paul Westrich  | 978-3-8993-7136-9       |
| 15                      | Der Regenwurm ist immer der Gärtner, A. Stewart   | 978-3-8658-1731-0       |
| 16                      | Die Vielfalt kehrt zurück, Ina Sperl  | 978-3-8001-7898-8       |
| 17                      | Bedrohte Saat - Saatgutpflege und der Kampf geg. die Macht der<br>Agrokonzerne, Manfred Christ (Hrsg) | 978-3-8563-6197-6       |
| 18                      | Bauengärten im Bergischen Land (erscheint im Juli 2016)   | 987-945763-17-9         |

\*antiquarisch; \*\*auch ältere Jahrgänge sind in Sachen Naturkreislauf aktuell

*Gemeinsames Arbeiten*



# Veranstaltungen

Pflanzentauschbörsen/Saatgutfestivals/Gartenmärkte



## Pflanzentauschbörsen

### Lindlar

Samentausch in Lindlar  
Gemeinschaftsgarten Park Plietz  
Frühlingsanfang  
#essbareslindlar

### Nümbrecht

Schloss Homburg, Mitte/Ende April  
www.BioStationOberberg.de

### Hülsenbusch

Otto-Gebühr-Platz, Anfang Mai  
www.dorf-huelenbusch.de

### Wiehl-Drabenderhöhe

Grüne Scheune  
Ende September/Anfang Oktober  
www.nabu-oberberg.de > Gartenarche

### Windeck

Anfang Mai  
www.naturgartenwindeck.de

### Wuppertal

Bahnhof Loh  
Anfang Mai und Anfang Oktober  
www.bergische-gartenarche.org

### Radevormwald

GGs Carl-Diem-Straße  
1. Mai und 3. Oktober  
www.bergische-gartenarche.org

### Troisdorf

Kölner Platz, Anfang April  
troisdorf.umwelt@vz-nrw.de

## Saatgutfestivals

### Bonn, Düsseldorf und Köln

Finden bereits im Februar/März statt.  
www.nutzpflanzenvielfalt.de > Kalender

## Gartenmarkt

### Lindlar

Jrön un Jedön im LVR-Freilichtmuseum  
Lindlar findet an einem Wochenende Ende  
Mai auf dem Museumsgelände statt und  
bietet eine große Auswahl an Pflanzen-  
raritäten sowie schönen und nützlichen  
Dingen für Haus und Garten.



Der besondere Gartenmarkt





**Kontaktdaten:**

**Bergische Gartenarche Oberberg:**

c/o NABU Oberberg,  
Schulstraße 2, 51674 Wiehl  
bergische-gartenarche@web.de  
www.nabu-oberberg.de > Arbeitskreise



**Kontaktdaten:**

**Bergische Gartenarche  
im Wupperviereck e.V.**

Von-der-Tann-Str. 13  
42115 Wuppertal  
www.bergische-gartenarche.org

## Impressum

Jubiläumsheft zum 15jährigen Bestehen  
der Bergischen Gartenarche 2016

**Herausgeber:**

NABU-Arbeitskreis Bergische Gartenarche  
c/o Schulstraße 2, 51647 Wiehl,  
bergische-gartenarche@web.de

**Spenden-Konto:**

BIC: GENODED1WIL  
IBAN: DE48 3846 2135 7407 9920 29

**Auflage:** 3.500

**Redaktion:** M. Burgmer, E. Feldhoff,  
S. Fröhling, M. Frielingsdorf

**Bildautoren:** M. Frielingsdorf, S. Fröhling,  
M. Burgmer, K. Giesen,  
Illustrationen: Fotolia, FreePik

**Layout & Realisation:** www.druckreif-medien.de

Gefördert durch  
den Landschaftsverband Rheinland



## Nachhaltigkeit

Um unser ökologisches Denken zu unterstreichen,  
haben wir bei der Produktion dieses Prospektes  
auf ressourcenschonende Materialien und eine  
emissionsarme Produktion gesetzt.



Es wurde 100%iges Recyclingpapier  
verwendet, ausgezeichnet mit dem Umwelt-  
zeichen Euroblume.



Für den Druck wurden Druckfarben auf Ba-  
sis nachwachsender Rohstoffe verwendet.



Bei der Produktion wurde 100% Ökostrom  
aus regenerativen Quellen genutzt.



Der Prospekt wurde klimaneutral gedruckt  
und versandt. Alle unvermeidbaren  
CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Druckvorgang,  
der Herstellung der verwendeten Materialien  
und dem Transport entstanden, wurden  
durch Investitionen in Klimaschutzprojekte  
kompensiert.



# *Bergische Gartenarche*

Eine Arche zur Erhaltung der Pflanzenvielfalt



**Wir wollen Artenvielfalt und Sortensouveränität!**

Unsere Nutzpflanzen sind  
die Grundlage unserer Ernährung!

Es ist daher wichtig,  
sie in ihrer ganzen Vielfältigkeit zu erhalten!

Diese Vielfalt ist in Gefahr!

**Wir fordern Freiheit für die Vielfalt –  
auf dem Acker, im Topf, im Garten, im Kopf –  
und im Gesetz!**

Wir retten alte Kulturpflanzen –  
denn unser grünes Erbe ist auch die Nahrungsgrundlage  
kommender Generationen!

*Vielfalt erhalten*  
im naturnahen Garten

[www.nabu-oberberg.de](http://www.nabu-oberberg.de) ↗ Arbeitskreise